

Preis  
60 pf.

# Jugend

1924  
Nr. 12



Murnauer Madln

Paul Herst-Schulze

Sonderheft  
Bayerisches Hochland

KALODERMA

PUDER

GELEE

SEIFE



F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE i.B.

# H E I M A T

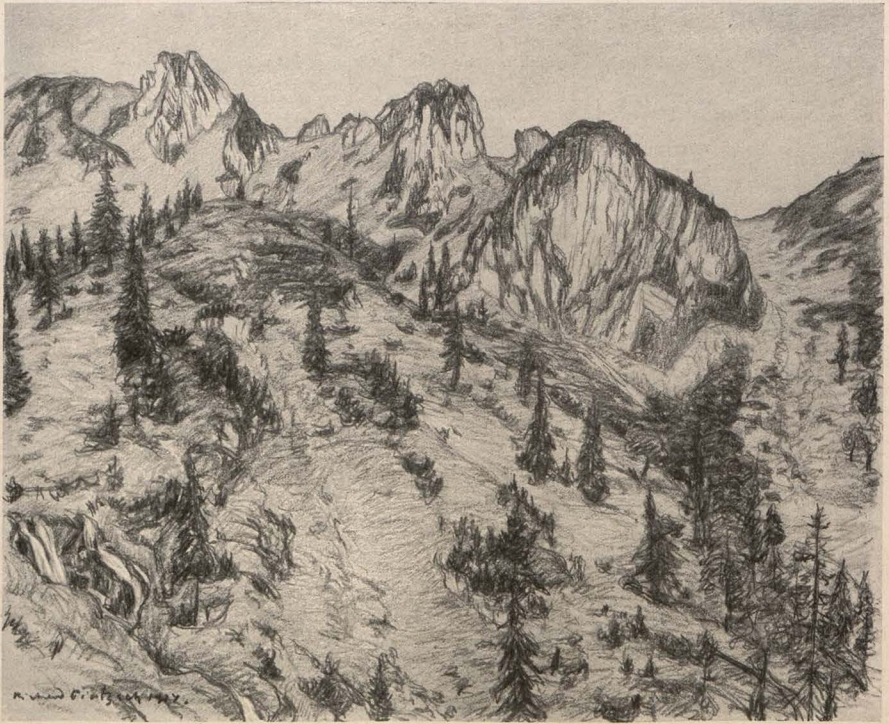
Kein Volk spricht mit so viel Liebe und Innigkeit von der Scholle, die es trägt, als das deutsche. Kein Volk hat so tiefe Worte für den Heimatbegriff, der etwas anderes ist, als der Vaterlandsbegriff, gefunden. Das deutsche Volk umfaßt alles, was die Scholle hervorbringt, in Flur und Wald, sei es Pflanze oder Tier, mit innigster Liebe, ja, ich möchte sagen, mit — gottesfürchtiger Andacht. Demgegenüber erscheint der Wandertrieb der Deutschen, der sich bis in die Messelust der heutigen Zeit hinein fortsetzt, als ein Widerspruch. Im Widerspruch mit dieser tiefen Heimaltsiebe steht auch scheinbar die Tatsache, daß der ausgewanderte Deutsche sehr leicht seine Nationalität verliert, und daß sehr viel gutes deutsches Blut dem Heimatland verloren geht. Und doch ist zwischen diesem letzten Umstand und der Heimaltsiebe des Deutschen kein Widerspruch zu erblicken. Entweder zieht ihn das Heimatgefühl wieder zurück aus der Fremde zur angestammten Scholle, oder er überwindet seine Heimaltsiebe und verliert dadurch das beste Teil seines Wesens, er geht der

Grundlage seines Wesens verlustig, er wird wurzellos, und mit der Grundlage seines Charakters ändert sich dieser selbst; er geht dem Volkstum verloren, schon weil er sich schämt, die schönste Perle aus der Krone seiner guten Eigenschaften verloren zu haben. Der Wandertrieb des Deutschen hat seine Wurzeln in seinem Kraftgefühl, in seinem Bildungstrieb, in seinem Sehnen, über die Enge des Lebens hinaus zu einem höheren Lebensgefühl zu kommen. Der Pflister fühlt sich nur in der Enge wohl, nur dort wohl, wo er Stützen für seine schwache Kraft, für sein engumrissenes Daseinsgefühl findet. Die überschäumende Kraft strebt hinaus, sich zu betätigen, Neues zu sehen, durch neue Anschauungen reicher zu werden. Diese Sehnsucht in die Ferne, diese Sehnsucht nach einem höheren Lebensgefühl ergreift uns besonders im Frühling, wenn neue Kraftströme durch die Natur wallen und sie zu neuem Leben erwecken. Eine ganz besondere Note erhält diese Sehnsucht angesichts der Berge. Wenn vor dem Beschauer an einem klaren Sommertage die unendlich sich ausdehnende



Mittenwald

Max Eschle



An der Pröbstenalm

Richard Pichler

Alpenkette im Süden sich aufbaut und mit ihren scharfzerrissenen Konturen weiß in den strahlendblauen Himmel hineinschneidet, dann begreift er, daß die Germanen auf ihren Wanderzügen ihrer ganzen Wesensart nach vor diesem so mythisch anmutenden Wunder nicht Halt machen konnten. Diese Berge mußten deutsch werden, sie mußten ein Bestandteil der deutschen Seele werden. Und so ist es bis heute geblieben. Die Berge, die Alpen sind mit der deutschen Reise- sehnst eng verknüpft. Wenn mit dem kommenden Frühling die Neiseluft erwacht, und in allen Poren lebendig wird, dann taucht das Bild der deutschen Alpenkette vor dem Geiste des Neiselustigen auf, vom sagenumwobenen Wagnmann im herrlichen Berchtesgadener Land bis zu den Allgäuer Bergen mit ihren grünen Matten und rauschenden Bächen. Wer hätte nicht die Sehnsucht, seinen Fuß auf Deutschlands höchsten Berg, die in die Regionen ewigen Eises hinauftragende Zugspitze zu setzen und von drohen hinauszuschauen in das weite deutsche Land, hinüberzuschauen auf die Eisriesen der Tiroler Alpenwelt? Deutsches Land, so weit der Blick reicht, wenn auch der Italiener seine Hand nach den weit im Süden glänzenden Eis- gespielen ausgestreckt hält. Wald und Berg, rauschende Wasser und klare Seen erfüllen das Lied der deutschen Sehnsucht. Das Herz wird weit in unserm schönen Alpenland, das Lebensgefühl steigert

sich im Rundblick von gewöhnlicher Höhe, die Berufsenge fällt von uns ab, die Kraft wächst in der klaren Bergluft, die ein Feind der nervösen Überanstrengung der Schreibstube ist. Das Gefühl reiner Lebensfreude wird übermächtig in uns. Man möchte es dem urwüch- sigen Wälflein gleichdum, das seine Kraft im Schulpflaster austoben muß, weil die Anstrengungen der größten Bergsteurer und der schwe- sten Holzmechtarbeit nicht ausreichen, sie zu erschöpfen. Wer hätte nicht gerne abends in dem traulichen Winkel eines Tegernseer oder Schlierseeer Dorfwirtschaftshauses gesessen, um den Schnaderbispfen der Einheimischen zu lauschen, die ja bekannt sind wegen ihres boden- ständigen darstellerischen Talentes. Wohl nirgends fließen des Lebens Quellen reicher als im bayerischen Alpengebiet und seinem Vorlande. Kunst und Natur scheinen sich hier zu einer Symbiose von unge- heurem Ausmaße und unerhörtem Wohlklang zusammengefunden zu haben. Nichts erscheint gezwungen und gewaltsam. Alles ist boden- ständig und im Einklang mit Klima und Umgebung. Man besuche nur die alten Städte des Inn- und Salzadlales: Wasserburg, Burgauhen, Altdorf, Neuwitting, Nofenheim. Man wandere von Schloß Lindberhof über den Jägersteig nach Neuschwanstein und Hebenschwangau zum uralten Füßen mit seiner Berg- und dem in- teressanten Kloster Mang. Oder man schaue sich — das Leben und



Am Waldensee

Louis Corinth

Treiben in unseren großen Bade- und Kurorten an wie Reichenhall, Garmisch-Partenkirchen, Oberstdorf, Bad Aibling, Bad Woris-  
hofen; oder man nehme das großstädtische Leben Münchens, in dem alle Straßen aus dem bayerischen Hochland zusammenlaufen. Nahe-  
schendes Leben und stille idyllische Einsamkeit der Natur sind nir-

gends so nah beieinander als im südlichen Bayern. Noch heute gibt  
es der gemüthlichen und trautischen Plätze in Dorf und Stadt genug,  
in denen sich die sprichwörtlich gewordene bayerische Gemüthlichkeit  
erhalten hat, und in denen die Zeit mit ihrer modernen Hast stehen  
geblieben zu sein scheint.

Dr. K.

## DER OFEN

VON FRITZ MÖLLER

Der Bartl war ein Töpfer. Einer aus Naturtrieb. Ma-de-mie  
zu sagen, hätte ihm die Zunge verrenkt, das Handgelenk verbogen:  
„Laf mi aus mit dene neuen Gachfer, wenn ma gischwelln habere-  
red'i, krieg'n meine Köp' aa gischwellne Baden, als wenn s' Zahnweh  
hätten.“

Dem Bartl seine Köp', dos waren die Figuren, die er formte.  
Bauernköpfe seiner alten Bergheimat. Tierköpfe aus dem alten Dorf-  
stall, hinter dem er aufgewachsen war. Heiligenköpfe aus der alten  
Bibel, die ihm seine Mutter mitgab, als er nach der Stadt zog.  
Wo sich eine große Firma seine urwüchsighe Kunst gesichert hatte.  
„Für ein äquivalentes Salär, Herr Bartl,“ hatte der Direktor gesagt.

„Is scho recht,“ hatte der Bartl gesagt.

Aber als man ihm am Monatsende die paar Kröten auf die Töp-

ferischeibe legte, hat er sich den Bergköp' hart gekraut: „Scho recht,  
aber wia is nacha mit der Walli?“

„Mit welcher Walli?“

„No, mit der Walli im Etwi halt!“

Der Kaffierer brauchte lange, bis er wußte, daß die Etwi-Walli  
nichts anderes war, als der Niederschlag von äquivalent im Kopf  
des Bartl. „Zut mir leid, Bartl,“ sagte er, „mit der Walli im Etwi  
i's nir.“

„Und mit 'm Salari?“

„Das Salär? hier liegt es.“

Der Bartl betrachtete nachdenklich die paar dünnen Geldstücke:  
„Soso, den Diridari hoast man da Salari? Nama gib't dir scho  
bei de verfristn Stadlent, Nama!“

## Worte für den Weg

Stürme hab es, die uns auferwecken!  
Nur wir leb.  
Lautlos blüht im Schmerz auf Regenwegen,  
Aber näher sind wir Gott,  
Wenn wir leben.  
Jammert leicht das Erbe --: Erben!  
Wie sich nicht im wackelnden Schicksalsbrett,  
Aber wenn es stach vollbracht ist,  
Nicht auch unter Kampf entwehrt  
Und trägt Frucht für die und die.  
Ob du Pfleger oder Acker bist,  
Niemand wird dich lächer.  
Nur die Mächte wägen  
Und erkennen selbst den süßlichen Genuß,  
Wusch von Aethern! Mann von Deute!  
Was bist auch gerührt oder freud,  
Ermahnt laut von Vater: „Nie“,  
Oder er erkennt sich ganz  
In dir und lächelt ausgehnt mit seiner Schuld.

C. W. Graf

## Nacht

Die Erde schwanzt -- ein dunkler Carafyha,  
Der Wälder schwarze Täler rauschen nun.  
Auf weißen strengen Schültern mag  
Das letzte Schicksal dieser Zeiten ruhen!

Der Berge schlagetrübener Landelcher  
Zeigt vieler Sterne himmlische Kerygmata.  
Ein Weinen weht, und tausend Tränen fallen... Aber  
Keiner, keiner sieht das weinende Gesicht...

Die Erde schwanzt -- ein dunkler Carafyha,  
Auf unklaren Schültern hingetragen.  
-- Die Erde, in den irdischen Sarg verpackt,  
Ersticht im Dunkel von verfluchten Tag.

Dann folgt

## Morgen

Der Regen strömt, der Regen treibt  
Und rauscht bei Hüte waren auch Daß.  
Durch himmlischen Spalt des Hohen fließt  
Ein Tränen Reis gemacht, gemacht.

Man dünnt wie die Silbermond,  
Wenn Tale sich die Nebel lüften.  
Es frucht gerührt aus die Hand,  
Schein hebt der Berg die grünen Hüften.

Nicht lange wagt das Negeramer,  
Ein frischer Wind läßt es endlich drein  
Und weht den ersten Sonnenpfeil  
Blanzentzündend an den Wolfenstirn.

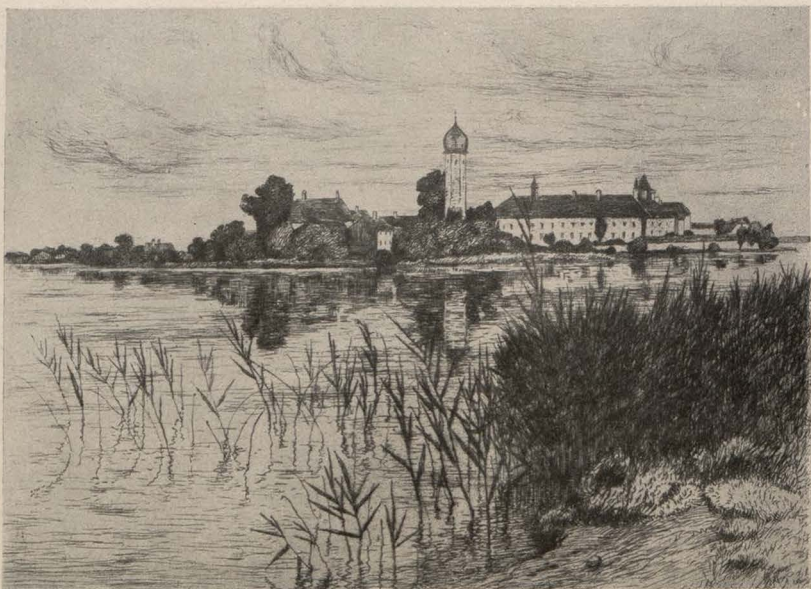
Im Dunkelheit nun Licht gerufen,  
Du schwanzt in den jungen Tag,  
Wie Gott berührt den Himmelsstirn  
Der klangen Ewigkeit entbrach.

Walt! Hüfisch



An den Diericen

Karl Schlegel



Frauenhiessee

Theodor Meyer-Wasfel

„Namen? Nichtig, Bartl, deswegen soll ich auch mit Ihnen reden,“  
meinte der Direktor, „wegen Ihres Namens.“

„Wegn mein'n Mama? Bartl hoast i, und a Töpfer bin i, da  
braucht's mir mehr reden.“

„Töpfer – sehen Sie, das ist es. Das geht nicht mehr.“

„Warum soll des net gehn?“

„Wir sind jekt Age geworden –“

„Age? – a geh! – und überhaupts, was is denn des: Age?“

„Age ist Al – tien – ge – sell – schoft.“

„Und da soll ma also gehn, han S?“

„Mein, Sie sollen nicht gehn, Sie können ruhig bleiben – nur  
Töpfer können Sie sich nicht mehr heißen.“

„Wia denn nacha, han S?“

„Keramiker.“

„Han S?“

„Keramiker.“

„A geh – des is aber schön – bittschö, fagn Sie's nomal.“

„Michael Bartl, Ke – ra – mi – ker.“

„Ki – ra – mi – ker?“

„Keramiker.“

„Ki – ra – to – mi – ker?“

„Ke – te, sun Donnerwetter, jekt machen Sie mich selber irr –  
fi – ti –“

„Kiferiki vielleicht?“ sagte Bartl mild und scheinheilig.

„Ich verbitte mir die dummen Wäse! Ka – ri – ma, nein, Ki –  
ma – re, nein Ka – mi – ke –“

„Ka – mi' – Lehr – rer! Aha, jekt dama's endlich! Aber schau'n  
S, es werd halt do net geh' – i bin halt koa Kam'lehrer, wenn  
ma aa schwarz funnt wer'n vor Jeger bei dene neimodischen Gadset.“

Da verläudte es der Herr Direktor selber: „Herr Bartl, wir  
müssen auf uns halten. Auch Sie müssen auf sich halten –“

Bartl schob den Tisch zurück: „I kann steh', i brauch mi no nit z'  
halten.“

„Sie als einer unserer besten keramischen Künstler –“

„A Töpfer bin i, Bartl hoast i – und jek halten S' mi net  
länger auf in meiner Arwet, bittschö.“

Es war nichts zu machen. Man hätte ihn denn schon entlassen  
müssen. Schrecklich, diese Leute ohne Sinn für Fortschritt! Wegen  
seines Namens mochte es noch hingehn. Aber diese vorstinkflutliche  
Art, wie er die Figuren selber in dem Ofen brannte, an den er  
keinen anderen hinlies – nun, der neue Chemiker würde es ihm  
schon zeigen.

Aber Bartl schob ihn weg: „Des is mei Ofen!“

„Ihr Ofen? Ha, da müßten Sie schon erster Aktionär sein.“

„Aro – was?“

„Al – ti – o – när.“

„D mei', scho wieder so a fader Gadset – auf d' Seiten sag i!  
– I muß 'n lieben Gott jek nei'schiebn in mein' Ofen!“

„Den lieben Gott in seinen Ofen schieben, köstlich, wo sich dies  
Naturvolk andrückt!“

„Druden? jekt ham Sie's aber scharf derratent.“

„Was denn?“

„Daß S' Cabna jek a bissel druden kunnten.“

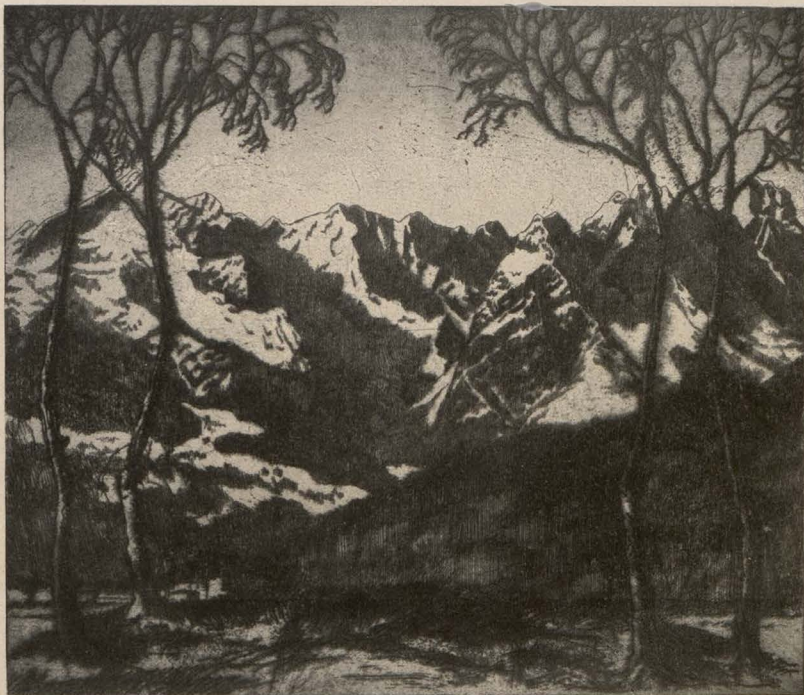
„Erlauben Sie, ich bin der neue leitende Chemiker, ich gebiete  
über diese Muffel!“

„Muffel? Wenn Sie meinen Ofen meinen, nacha hat's jekt aus –  
gemuffelt – halten S' noch a bissel, Herr Chemikerkammer –“

Er bekann sich. Ihm war die Idee gekommen, daß man seinem  
Feinde auch auf einem Umweg Herr wird. „Sie glaubn also, daß  
Sie's besser machen könnten?“

„Gewiß, ich brenne wissenschaftlich, sehr Verehrter.“

„Da brennst du aber!“



Wettersteingebirge

Walter Sandstein

„Wie meinen Sie?“  
 „Wia i moan? Ja mei, i moan halt, 's Brenna is was, des ma nach 'm Gefühl macht.“  
 „Haha, Gefühl. Und wie fühlen Sie denn, wann die Temperatur erreicht ist?“  
 „I brauch foa Demberidubr.“  
 „Ei, was denn?“  
 „I brauch a Birn, a Hisen brauch i.“  
 „Also schön, wie fühlen Sie, daß die Hise richtig ist?“  
 „Des sieh i.“  
 „Gott, die Temperatur sieht er – wundervoll! Und wie stellen Sie von den zu verwendenden Farbglasuren die Quanten fest?“  
 „I brauch foa Quanten.“  
 „Wieviel brauchen Sie zum Beispiel von dem Blau da für den Mantel Ihres lieben Gottes?“  
 „A bisserl.“  
 „A bisserl – köstlich! Ich meine, wieviel Milli –?“  
 „Na, a Milli brauch i net.“  
 „Wieviele Milligramme, meine ich.“  
 „Gram – me brauch i aa net, bloß a Farb.“  
 „Sie sind ein Stumper.“  
 „Was ist denn des?“  
 „Ein Empiriker.“  
 „A Bixerler, a Demberidubr, a Chemikeramikter – mir werd's

schlecht – wissen's was? Jetz brenna Sie amal den lieben Gott.“  
 „Das will ich. Heute mache ich die nötigen Berechnungen, so daß ich morgen mit dem Brand –“  
 „Waas, morgn am Freitag wolln Sie brenna?“  
 „Ja, warum denn nicht?“  
 „Des kann schö werd'n: an ei'm Unglückstag!“  
 „Also dann am Samstag.“  
 „Waaas, am dreizehnten? Des kann no schöner werd'n!“  
 „Köstlich, dieser Aberglauben! Aber Kindern muß man ihren Willen lassen – und nu will ich Ihnen mal 'ne Farbenmischung dividieren, edler Bergsohn – na, Sie werden schauen – Montag also.“  
 Als der Bartl Montag schaute, sog man einen tintenschwarzen Herrgott aus dem Ofen.  
 „Merkwürdig!“ sagte der Chemiker, „es muß an der Art der Feuerung liegen – na, was habe ich gesagt: heist der Mensch mit Tannenscheitern statt mit Buchenholz – ich sehe schon, auch die Heizung muß ich wissenschaftlich deichseln – sorgen Sie bis übermorgen für den neuen Herrgott, Bartl.“  
 Der Bartl sorgte für den neuen Herrgott in dem Ofen. Aus dem Ofen kam er mit einem blauschwarz angelautenen Auge, der Nest lief regenbogenfarbig durcheinander.  
 „Sonderbar!“ sagte der Chemiker, „es muß an der Drallsäure liegen oder am Nordwestwind – nun, ich werde Wind und Säure bei der neuen Formel mit in Rechnung setzen, und Sie sollen sehen,





Frühlingsabend bei Partenkirchen

Carl Meißner

lieber Bartl, daß Ihr neuer Herrgott, den ich mir bis morgen früh erbitte, tadellos sein wird, sozusagen himmlisch.“

„Des braucht er net erst werd'n, des is er so wie so, der Herrgott“, brummte Bartl.

Der dritte Brand erfolgte nach der neuen Formel. Ergebnis: die Farbe schillerte vom lieben Gott in Strahlen.

Der Chemiker war verblüfft. Dann versuchte er es als gewollt hinzustellen: Gezigerte liebe Gotte seien jetzt modern, es sei die neue Kunst. Bartl sah ihn scharf an: „In der Kunst versteh i G'spaß, aber was den Herrgott anbetrifft, mei' Lieber!“ Er hob die Hände, als läge drin die Kniebibel seiner Mutter, die er auf den Frevler nieder-saulen lassen wollte.

Der Chemiker lenkte ein: „Ich werde es mit einem neuen Brand versuchen, modellieren Sie den Herrgott nochmal, Bartl.“

„Nummer sieben“, sagte Bartl ruhig, obgleich die Augen funkelten, „noch drei Nummern laß ich Ihnen Zeit —“

„Drohung, hä? Das lassen Sie man gut sein; Herr bin ich in dieser Brennerlei, verstanden?“

Bartl ging stumm hinaus. Der Chemiker ging nach: „Keine Feindschaft deshalb, Bartl. Wir wollen uns vertragen. Sagen Sie mal im Vertrauen, wieviel Brände haben Sie i e verpaßt, auf zeh'n, im Durchschnitt, he?“ — „Koaan.“

„Aufsündnen können Sie, das muß ich sagen, wo bis heute nicht einmal die Wissenschaft die letzte Formel für den unfehlbaren Brand gefunden hat. Im Ernst, mein Lieber: Was ist Ihr letzter Trick, was machen Sie zuletzt, wenn's auf Spiz und Knopf steht, he?“

„I bet.“

„Wie?“

„I bet.“

„Erlauben Sie, was hat das Beten mit Keramik denn zu schaffen?“

„I woach net.“

„Sehen Sie, Sie wissen nichts, eben darum muß die Wissenschaft mit ihren letzten Experimentalgründen —“

„Drei gib i Cabna no zu Ihre sechse“, sagte Bartl still, „beim zehnten aber, da hat's g'schnadelt.“

Brand sieben ließ den Herrgott Kisse kriegen. Bei Brand acht zerbrang er. Der neunte Herrgott kam als etwas aus dem Ofen, das wie jäher Schlamm ausfab.

Geduldig hatte Bartl einen Herrgott um den andern geformt. Beim zehnten zitterte die Bergwand. Still stand er vor der Lebe, den zehnten Herrgott in der Hand. Der Chemiker rechnete und mischte, drehte an Hähnen und Hebeln, schimpfte und warf allerlei ins Feuer.

Bartl zögerte: „Wolln ma aufhörn mit der Wissenschaftlerei?“

„Sie sind wohl verrückt, he?“

„Wolln ma's Feuer lieber ausgehn lassen?“

„Du wird's aber doll, Schaf Gottes — auf der Stelle schieben Sie jetzt Ihren Kisch in meinen Ofen!“

„Erst i Cabna“, sagte Bartl ruhig und warf den Chemiker in die gewaltige Stut. Die Flammen schlugen hell auf: Endlich!

Dann schob er seine Figur hinein.

Niemand hatte es gesehen.

Bartl ging in seine Werkstatt und wartete der Schergen, die ihn holen würden. Ging und kam, und ging und kam.

Da ward die Tür aufgerissen. Der Direktor stürzte herein. Hoch schwang er etwas in der Linken. Die Rechte breitete er aus: „In meine Arme! — Sehen Sie, d e n lieben Gott! Hundertfünzigtausend Stück sehen wir von diesem lieben Gott ab, daß es nur so schmalzt — Mensch, sagen Sie, was für eine wundervolle Mischung hatten Sie im Ofen . . .?“

# DREI FLIEGEN AUF EINEN SCHLAG

VON MICHAEL KOHLHAAS

Heut ist es ja wieder so, wie es von jeher gewesen: ein Schwein mehr oder weniger auf der Welt — wer kümmert sich darum? Damals jedoch, als der Martin Tschl, Tschlmüller in Loiperting, auf Schritt und Tritt vor sich hinschuberte, wie er am Bezirksamtman von Mursstadt sich rächen könne, damals allerdings hatten die Säue noch eine ehrenvolle Zeit; denn der Tod einer jeden einzelnen mußte dem Be-

zirksamt bekannntgegeben werden. Gerade als wenn der Bezirksamtman es sich erst hätte überlegen wollen, ob er mit der Leich gehen solle oder nicht. Und der Bezirksamtman war noch dazu ein Baron — Freiherr von Bedenzech. Es wär' kein Wunder gewesen, wenn die Schweine eingebildet geworden wären. Sie blieben aber, zu ihrer Ehre sei 's gesagt, dreißig und speßig, wie zuvor und unter-



Baprißzell

August Geigenberger †



Bei Sonthofen

E. Bisle

schieden sich dadurch recht vorteilhaft von den Mursstadter Bürgern, die sich sogleich etwas Höheres zu sein dünkten, wenn sie einmal mit dem Bezirksamtmanne Baron Bedenzeh tarodden durften.

Auf Rache aber hat der Taglmüller studiert, weil ihm der Bezirksamtmanne wegen Schwarzmahlerei die Mühle sperren ließ, ungerechtere Weise natürlich, wie es überhaupt nicht zum Sagen ist, was die Müller während des Weltkrieges unschuldig gelitten haben. Die Wärtorer der ersten christlichen Jahrhunderte sind für ihre Überzeugung nicht beharrlicher eingetreten, als die Müller der Weltkriegszeit für die ihre. Die einzelnen Fälle dieser Gefinnungstreue sind nur nicht immer bekannt geworden. Ubrigens hat den Bezirksamtmanne sein schließlicher Erfolg nicht wenig Anteeifer und ein hübsches Quantum Nerventrast gekostet; denn gewehrt hat sich der Taglmüller bis aufs Blut, und der Gendarmeriewachtmeister Rudichum kann ein Lied singen davon, wie viele Kontrollen, wie viele Aufläuerungen, wie viele Überraschungen erforderlich waren, bis man end-

lich den alten Fuchs in der Schlinge hatte und es zur Betriebssperre ausreichte. Darum erstreckte sich denn auch das Sinnieren des Taglmüllers auf den Wachtmeister Rudichum. Und zwei solchen Gegnern eins auszuweisen — das wird wohl ein Studium brauchen.

Tür aus, Tür ein, von der Mühle in den Stall, vom Stall an den Bach, vom Bach in den Garten und wieder zurück und wieder von vorn angefangen mit dem Hin und Her und Auf und Ab — also studiert und sinniert der Martin Tagt und bleibt stehen und geht wieder und schüttelt den Kopf ein über's andre Mal und denkt dazwischen: Wasen an dō Händ macht s' ja nōt, dō geistige Arbeit, aber a Suanarbeit is s' aa. Inlekt aber hufcht ein Lädeln über sein verchämistes, bartloses Gesicht; er nickt mit dem Kopf, schließt die Augen halb und — hat es.

„Dah' heut der Vater scho vor Feierabend zum Wirt umi is,“ sagt die Tochter bald darauf, „Was hat er denn leicht!“ Und die Mutter antwortet:



Am Chiemssee

E. S. Linkenbach

„Woas' s' it. Muas aber obbs Wunders sei. Vor Feierabend!“ Nun, das Besondere — daß er den Großbauern Matthias Kantslinger zum Wirt hat gehen lassen, das ist es; und daß der Matthias Kantslinger seinen Wasserrechtsspruch, in den sich alle zwei, der Müller und der Großbauer, seit Jahr und Tag verhasst hatten, vor zwei Wochen endgültig verloren hat, das ist es nicht weniger. Darum ist der Tagmüller heute schon vor Feierabend hinüber zum Unterrirt.

„Da, ha, ha, ha,“ lacht er dort nach der ersten Halbe, wie einer über die unaussprechliche Gefesestrenge in Bezug auf Hausfladungstüren räsoniert, „Gies hin, Gies her — wer aus Gies wart', kimmt s' spat. I han drum heut ohne Gies woa Säu in mein Kuchgang ghängt. Mi muas nur bloß nüt zwegen an iaden Dreck als Bezirksamt lafa, nachher san dō Gieser so streng nüt.“

Da spist der Matthias Kantslinger nicht schlecht die Ohren, und allgoleich fangen in seinem Gehirn die zwei schwarzgeschlachteten Schweine und sein unglücklicher Prozeßausgang zu arbeiten an und rumpeln da drinn herum, daß es dem Kantslinger ganz heiß aufsteigt. Zur Abkühlung und damit die andern ihre die Gemütsbenegung nicht anmerken, stedt er die Nase eine geraume Weile in den Wastzug hinein. Derweil sagt zum Müller der Wirt: „Glei woa Säu? Wülnner,“ sagt er, „du bist ja als wie der sell Deiff, der an Pfarrer gholt hat: —, weil's in oan dahingehet, nimm i glei d' Fräul'n Köchin aa no mit!“

„I han s' nüt guat vonand toa lina,“ rechtfertigt sich der Tagmüller. „Sie hann allerwei scho sammghört, dō woa. Iah sollen s' a in Nauchgang bonand bleiben.“

Im Gehirn des Matthias Kantslinger hat sich aber das Drunter und Drüber von Schwarzfladung und Wasserrechtsspruch bereits soweit geflärt, daß er sich vornimmt, heut noch ganz unauffällig ein Wörtel mit dem Gendarmeriewachtmeister Tuidikum zu reden. Und der Gendarmeriewachtmeister, wie er eine Stunde darauf den Matthias Kantslinger angehört hat, nimmt seinerseits sich vor, heute noch persönlich auf dem Bezirksamt Meldung zu erstatten; denn er weiß, was der Chef der Bezirksamt auf fire Promptheit gibt und auf läckenlose Verfolgung eines ausgezeigten Epikhuben wie des Tagmüllers. „Brave!“ sagt denn auch der Bezirksamtman Freiherr von Bedenzeh, nachdem er den Bericht des Wachtmeisters und dessen Verforschung von der unswifelhaften Glaubwürdigkeit des noch niemals verbestrahten Großbauern Matthias Kantslinger entgegengenommen hat, „das haben Sie ausgezeichnet gemacht, Tuidikum. Iah werde an diejem unbotmäßigen Burichen einmal ein Tempel statuieren, ein weiblich schbares. Es trifft sich günstig: morgen komme ich sowieso zur Gemeindevestitation nach Veירתung. Punkt acht Uhr wird Sie zur Stelle vor der Tagmühle.“ Da rekt sich im Bewußtsein seiner ausgezeichneten Leistung der Wachtmeister Tuidikum noch einmal so stramm auf — „zu Befehl, Herr Bezirksamtman!“ — macht schnellig weiter und entfernt sich mit der berechtigten Erwartung, für seine Beförderung ein überiges getan zu haben. Er sehe ihr nunmehr, erkläre er dabeim seiner Frau, bestimmt noch für dieses Jahr entgegen.

Des andern Morgens pünktlich um adt hält vor der Tagmühle ein Zweispänner. Dem Wagen entsteigt der Bezirksamtman Baron Bedenzeh, und schon meldet sich der Gendarmeriewachtmeister Tuidikum zur Stelle. Lange Zeit pöhen und pümpern, rütteln und nacheln nun die zwei vergebens an Tür und Fenstern um Einlaß, ja, um den Verächter der Gesetze in der Wohnstube ausfindig zu machen, drückt der Bezirksamtman sogar seine Nase am Fenster platt, bis endlich von drinnen der kurzschichtige Tagmüller die feine, und zwar an der gleichen Scheibe, ebenfalls platt zu drücken anfängt. Weil auf solche Weise

zwischen der freiherrlichen und bäuerlichen Nase als Scheidewand nichts als das dünne Fensterglas sich befindet und dieses für einen alten, ahnenstolzen Adel zu wenig ist, so prallt der Bezirksamtman zurück. Der Müller aber kommt heraus und fragt nach dem Begeh.

„Iah begehre,“ erklärt der Bezirksamtman Baron Bedenzeh mit aller einem Verböhner der Staatsautorität gegenüber angebrachten Schärfe, „daß Sie uns augenblicklich in Ihre Räucherhammer Einblüt gewähren.“

„Räucherhammer,“ sagt der Tagmüller, „i han toa Räucherhammer. I han no nia a Räucherhammer ghabt. Mi hann zum Selcha nur bloß an oafachen Nauchgang.“

„Dann zeigen Sie uns den!“

Und so geht denn der Tagmüller voran, und der Bezirksamtman Baron Bedenzeh und der Gendarmeriewachtmeister Tuidikum gehen hinten nach und niemals noch, obwohl die Tagmühle schon an die dreihundert Jahre fehrt, hat sich zu dieser Privatfische ein so ehrenvoller Konbult hinbewegt, auch dem schwersten Schwein zu Ehren nicht. Vor dem Kamin aber bricht der Tagmüller, indem er das eiserne Tür öffnet, das feierliche Schweigen und sagt: „Sehn worn S' freil' nüt viel, meine Herrn.“ Und in der Tat, so seche auch Bezirksamtman und Wachtmeister ihre Eckstraf antrengen, — Auf, Auf und nichts als Auf schaut ihnen da entgegen.

„Sie haben aber doch,“ und der Bezirksamtman erhebt seine Stimme zu obrigkeitlicher Wirkung, „erst gestern zwei Schweine Ihren eigenen Worten zufolge in den Nauchgang ghängt. Wo find die?“

„Da,“ sagt der Tagmüller und langt aus dem Kamin ein Spielkartenplätt heraus und hält es dem Bezirksamtman vor's Gesicht. Es ist die Schellast mit dem allbekanntem Bild: zwei Säu stellt es dar.

„I han ja nur bloß an Kantslinger stimma wollen,“ sagt der Müller. „Daß aber der so schlecht is und deswegen 's Bezirksamt und glei woaßpanni bersprengt zu mir, dōs hätt i eadm dō nüt zutraut. Dōs fell hätt i a nüt wollen, und es wundert mi nur bloß, daß 's Bezirksamt dem Planer so viel Glaben schenkt, no dazu, wo dō der Kantslinger erst vor vierzehn Tag sein Wasserprozeß mit mir verpöht hat. Denn, Herr Bezirksamtman, wie a Bauer zwegen an verpöhten Prozeß auf den andern is, der an Prozeß grunna hat, dōs fell wissen S' ja eh.“

„Warum haben Sie mir davon nichts mitgeteilt?“ fährt der Bezirksamtman, blau und rot vor Zorn, den Wachtmeister an. „Dieser Unfand erschüttert doch die Glaubwürdigkeit des Anzeigerstatters ganz und gar.“ Der Wachtmeister bringt stammelnd eine nicht fischhaltige Rechtfertigung vor. „Schweigen Sie!“ wird er aufs neue angeflaht. „Bringen Sie mir vielmehr sofort den Kantslinger zum Bürgermeister!“

„Kann i iah nacher gehn?“ fragt der Tagmüller recht unartig und und liebreich, indem er das Kamintür wieder schließt. „Oder wollen dō Herrn ebba no länger in dōs ruafli Loch einhaußn?“ Und da der Bezirksamtman abwinnt, nichts als abwinnt, so entfernt sich der Tropf.

In der Sucht unten sagt er zur Müllerin: „Alte,“ sagt er, „i ah paß auf! Der Bezirksamtman Freiherr von und zu Bedenzeh, der Gendarmeriewachtmeister Innozenz Tuidikum und der großpöht Kantslinger, — woost du, was dō san?“

„Geh,“ sagt die Müllerin, „was hast denn wieder Strochacht! Inzerne drei Feind san s' halt.“

„Na,“ sagt der Tagmüller, „weit gheit. Dōs san drei Fliegen auf oan Schlag.“

## Neue Wettersprüche

Kräht laut der Hahn auf seinem Mist,  
Braucht niemand fragen, wer das ist.

Schwimmt im Maimond der Völkerrumbat,  
Gibt's einen schönen wohlfeilen Salat.

Wenn kalt im Mai der Regen tröpfelt,  
Venimmt sich der Engländer zugeknöpft;  
Summen hingegen Bienen und Wespen,  
Sieht man ihn mit Vorsicht krebzen.

Geßa

Wenn kalt am Wasttag der Wind nicht dreht,  
Verbleibt er, wie er vorher gewest.

Bringt Frost Pankrazi, Servazi, Bonifazi,  
— Der Poincaré ist noch ein älterer Bazi!

## Eine tragische Geschichte

Wenn ich jetzt ein Chanson schreiben wollte,  
so würde ich beginnen:

„Sie war eine kleine, reizende Maus  
Und hatte entzückende Beinchen“,

oder man kann nicht immer Verse schreiben,  
man muß sich auch manchmal anfänglich ausdrücken,  
und deshalb erzähle ich diese Geschichte  
in Prosa. Also, sie hieß Nutta, und das war sie  
auch. Sie schwärmte für gutes Essen, und ging  
jeder Gelegenheit, es selbst kochen zu lernen,  
ängstlich aus dem Wege, sie schwärmte für gutes  
Trinken, so es ihr jemand bezahlte, und vor allem  
schwärmte sie für das Tanzen. Früher einmal  
war sie Stenotypistin gewesen, aber bald hatte  
sie herausgefunden, daß es weit genußreicher  
ist, auf fremde Hüternägen als auf Schreib-  
maschinentasten zu tippen, und so sah man sie  
jeden Abend in den öffentlichen Tanzlokalen.  
Sie hatte die Tanzertis bekommen.

Sie sind aber auch zu schön, die modernen  
Tänze! Vor allem haben sie den großen Vor-  
zug, daß sie nicht wie der Walzer an den Drei-  
vierteltakt gebunden sind, sondern man kann sie  
auf jede Art von Rhythmus exekutieren:  
auf die fremden Einfälle unserer heutigen Tan-  
zkonponisten wie auf das Quieschen einer Stü-  
bentüre, auf die Lobfuchtsanfänge einer Jazz-  
bande wie auf das Greinen eines Säuglings.  
Denn dies ist ja die große, tanzbein-unmürzende  
Entdeckung unseres Zeitalters: daß man zu  
jederlei Geräusch mit dem, zum Sigen von der  
Natur so bequem eingerichteten Körperteil  
wackeln kann.

Wie gesagt, Nutta hatte die Tanzertis-  
Und das wurde ihr zum Verhängnis. Mit ihrem  
hohlen Zahn ging es an. Nämlich als sie in  
dem dentischen Operationsstuhl saß und das  
Surren der Bohrmaschine hörte, rief sie plötz-  
lich begeistert: „O Gott, was für ein rei-  
zender Schimmy!“ pakte den Dentisten  
um die Taille und fing an zu hupfen. Damals  
wurde sie zum erstenmal auf ihren Geistes-  
zustand untersucht.

Um jene Zeit hatte sich ein junger Mann in  
sie verliebt, der es ernst mit ihr meinte. Wo-  
raus zu ersehen ist, daß er nicht nur ein junger  
Mann war, sondern sogar ein sehr junger.  
Er wollte sie heiraten, denn, wie ein tiefsin-  
niges Lied so schön behauptet, „in der Jugend  
tut es wohl“. Leider bejaß er ein Auto. Als er  
es ankurbelte, um zum Standesamt zu fahren,  
und der Motor zu rattern anfing, jauchzte  
Nutta jählings: „Oh, welch entzückender  
Fortrott!“ pakte den Chauffeur und tanzte  
mit ihm durch die nächste Seitenfrasse links ab.

Worauf sich der junge Mann erschock, was  
unter anderem die Folge hatte, daß Nutta da-  
hinter kam, daß schwarz sie ausgezeichnet kleidete.  
Als der Leichenzug durch die Große Meier-

## Aus meinem Alpenliederbuch

### Der See

Macht mir die Zukunft bange Sorgen,  
Wovon das Herz mir wehe tut,  
Seh ich zum See am Sonntagmorgen,  
Der still im Schoß der Berge ruht.

Zur dunklen Zukunft spricht die Seele:  
Im Schoß der Berge ruht ein See;  
Bei dir ruht an derselben Stelle,  
Ich weiß nicht was — und das tut weh!

### Das Edelweiß

O Edelweiß, so licht und rein.  
Auf steilen Gemsewiesen,  
Du schaust so fern ins Land hinein,  
Wo breite Ströme fließen.

Du bist so weiß als wie der Schnee  
Und weißt mit frohem Blicke  
Tief unten in der Ebene  
Auf deines Volkes Glücke.

Du bist so weiß wie Mondenschein  
Und schaust, von Stolz durchdrungen,  
Der Länder herrlichen Verein,  
Von starkem Band umschlungen.

— Dank Gott, daß du zum schau ins Tal  
Kein Perseput bei dir hast!  
Denn rot wärst du mit einemmal  
Statt weiß, — weißt dich schmeierst!

### Das Bächlein

„Wo kommst du her so munter,  
Mein Bächlein, und geschwind?  
Kommst du vom Himmel runter,  
Wo goldne Englein sind?“

Kommst du aus Gletscherschründen,  
Vom hohen Tannenwald,  
Aus düstigen Almengründen,  
Wo froh der Jodler schallt?“

„O nein,“ so rauscht die Welle,  
Hüpft über Stein und Stod,  
„Mir strömt des Lebens Quelle  
Aus felsenhartem Fod.“

Und als der Tag verronnen,  
Kam leis der Sternennacht,  
Da hab ich lang gesonnen  
Und bei mir nachgedacht:

„O Quell, lebendig stinker,  
Ob wohl, der dich gebär,  
Ein Rechtsblos oder ein linker,  
Ob von der Mitten war?“

J. H. Ebnob

straße ging, begab es sich, daß ein fremder Herr  
einem fremden Hund auf den Schwanz trat.  
In solchen Fällen fängt der Hund zu heulen  
an, — ich kann es ihm nachfühlen. „Oh, was  
für ein himmlischer Jaja!“ jauchzte  
Nutta, riß den Leichenfutcher vom Bod,  
und tanzte mit ihm um den heulenden Hund  
herum.

Seitdem bewohnt sie die Zelle 419. Die  
Psychiater erklären sie für unheilbar, weil sie  
nicht wissen, daß das Summen einer Fliege  
ein Schimmy ist, das Klappern der Warn-  
wasserheizung ein Fortrott, und das Mahlen  
einer Kaffeemaschine ein Zwoscep. Psychiater  
sind eben weltfremde Menschen, die weder die  
modernen Tänze, noch die moderne Tanzmusik  
kennen . . .

Karlchen

\*

### Vereinbarungen

In meiner Schulbubenzeit war das so: wir  
Gymnasialisten begegneten auf dem Nachhause-  
wege täglich den Schülern des Realgymnasiums,  
und dann gab es laut alter Tradition jedesmal  
eine furchtbare Keilerei. Bis wir eines Tages —  
nicht ohne arrestandrohende Mitwirkung der  
Lehrerschaft — vereinbarten: wir verhalten uns  
nicht mehr. Und diese Vereinbarung hielten wir  
auch, — bis zu dem Augenblick, in dem wir der  
Realgymnasialisten ansichtig wurden. Dann gings  
los!! So viele Deulen hatte es noch nie gegeben  
wie an diesem Vereinbarungstag.

Die politischen Parteien können vereinbart,  
daß sie sich gegenseitig in der Wahlpropaganda  
nicht stören wollen. Nein, sie wollen's nicht.  
Das haben sie vereinbart. Und sie halten es auch,  
— bis zu dem Augenblick, in dem eine Wahl-  
versammlung stattfindet. Dann geht's los! So viele  
zerbrochene Stuhlbeine hat es noch in kei-  
ner Wahlperiode gegeben wie seit dieser Ver-  
einbarung.

Von Zeit zu Zeit veripüren die Völker das  
Bedürfnis, Weltfriedenskongresse und ähnliche  
scherzhafte Veranstaltungen zu arrangieren. Da  
vereinbaren sie, daß der Starke dem Schwachen  
nie mehr etwas tun dürfe. Das vereinbaren sie.  
Und sie halten es auch, — bis zu dem Augenblick,  
in dem . . .

Es ist doch was Schönes um Vereinbarungen!

Sim

\*

### Einfache Sache

Eines Tages sagte mein Schwesterchen:  
„Wenn ich groß bin, ganz groß, dann heirate  
ich den Heinz.“

„Du! Zum Heiraten gehören aber zwei!“  
beschwichtigte meine Mutter die Kleine. Doch  
Schwesterchen besann sich nur eine Weile und  
meinte schließlich: „Dann kann ich den Otto ja  
auch noch nehmen.“



**Mystikum Toilet-puder**  
mit Quaste, für die Tafel der Dame. Der praktische  
Puder für Theater, Gesellschaft etc., fein parfümiert.  
Preis Mk. 1.—.



**Trafena Eau de Cologne**  
Wäzpig herbe Eau de Cologne von fein ausgeglichene  
Geruch. Für das Tafelentuch, Wasch- und Badewasser.  
Fl. Mk. 3.—, 4.80 und größer.



**Mystikum Creme**

Befonders feiner Creme für den Tag. Macht die Haut  
sammetartig weich und zart und verleiht ihr feinsten Duft.  
Preis Mk. 2.50.

PARFUMERIE SCHERK



# Mystikum

Der vornehme, dezente Duft  
Es ist ein Genuß, Mystikum als Parfüm,  
als Puder, Toilet-puder, Creme oder  
Toilette-wasser zu gebrauchen, und es  
bereitet Freude, Menschen um sich zu  
haben, die von dem feinen, prickelnden  
Mystikum-Aroma umgeben sind

M y s t i k u m

Parfüm	Mk. 6.00	Seife	Mk. 2.00
Toilet-puder	Mk. 1.00	Toilette-wasser	Mk. 4.00
Puder	Mk. 1.80	Seifl.	Mk. 2.00
Talkum-Puder	Mk. 1.20	Haarwax	Mk. 5.50
Creme	Mk. 2.50	Braunline	Mk. 1.50

BERLIN-RITTERSTR. 73/74



**Brillantine Scherk**  
Macht das Haar geschmeidig und verleiht ihm einen  
feinen Glanz. Verhindert die Bildung von Schuppen.  
Preis Mk. 1.50.

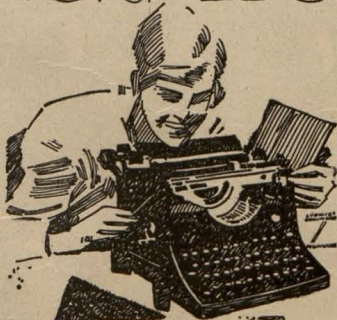


**Traubenjam Seife**  
Der pikante Duft der Traubenjam Seife entwickelt  
sich im Waschwasser und auf der Haut in wunder-  
barer Fülle. Preis Mk. 1.60



**Rasierwasser Scherk**  
Erfrischt die Haut nach dem Rasieren. Beseitigt das  
Brennen und Spannen. Desinfiziert u. kühlt die Haut.  
Flaschen Mk. 1.20, 2 — und größer.

# TORPEDO



SCHREIB-  
MASCHINEN

WEILWERKE AKT-GEZ. FRANK-FURT A.M. RÖDELHEIM

# Scharlachberg Meisterbrand

edel-deutsch-  
und weltbekannt!

Weinbrennerei Scharlachberg A.-G.,  
Bingen a. Rhein.

## Silben-Rätsel

Aus den Silben:

a - a - al - au - ba - ber - ber -  
bo - burg - cha - co - dan - dan -  
de - di - di - e - e - e - e - e - e -  
en - es - ex - gen - ho - hoe -  
i - il - it - kha - ki - la - la - laub -  
le - le - li - li - lu - lu - lu -  
mä - mä - men - mis - mo - mud -  
na - na - na - ne - ne - ni - ni -  
o - on - on - ra - ren - rew -  
rock - sa - sa - sau - sche - sel -  
sen - strier - strum - su - tal - tan -  
te - te - tik - to - tran - tu -  
u - um - ur - vi - vi - ze

sind 29 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen, einen Spruch von Oskar Wilde ergeben.

1. Fluss in Polen, 2. Stadt in Holstein, 3. Tier, 4. Pharao, 5. Griechische Insel, 6. Komponist, 7. Baum, 8. Kleidungsstück, 9. Bachantin, 10. Sonntag, 11. Chemischer Grundstoff, 12. Italienischer Dichter, 13. Münchener Wochenschrift, 14. Schiller-Figur, 15. Kindertrank, 16. Haustier, 17. Muse, 18. Religiöses Buch, 19. Biblische Figur, 20. Nahrungsmittel, 21. Stadt in Rußland, 22. Erholungszeit, 23. Salatpflanze, 24. Gewebebemalung, 25. Volksstamm, 26. Zeitraum, 27. Anjehwemmung, 28. Tropische Pflanze, 29. Afrikanische Landschaft.

## Rösselsprung

	die	tö-	sein	lieb	me	al-	
	nig	war	er	feib-	ter	war	hat-
bländ	trug	herz	war	es	finn	zu	der
							ein
sein	tricht	ge	sein	gen	schwer	ten	ben
							vief
pa-	ein	gran	war		jun-	tennt	ten
							ster-
war	al-	haupt	schö-	sein	tö-	bei-	sich
							te
war	ner	haupt	der	tö-	den	du	nt-
							de
me	es	te	es	nahm	so	nig	lieb-
							ne
	es	ar-	faß	so	ge	eis-	daß
							sie
	ttling	fran	ttling	er	trüb	jun-	

## Zweiterlei

Einen Priester nennet das Ganz-  
Ferne im östlichen Land -  
Sprichst den Namen getrennt du, so wird -  
Treffend manch' Schriftstück damit benannt.

Auflösungen in nächster Nummer

## Auflösungen der Rätsel aus Nr. 11

### Silben-Rätsel:

1. Diamant, 2. Bismut, 3. Eisenach, 4. Sorna, 5. Taufensdösch, 6. Roquefort, 7. Alibi, 8. Serenade, 9. Schuler, 10. Enquete, 11. Dillingen, 12. Rüft, 13. Ichthyofaurus, 14. Nachwort, 15. Donau, 16. Irene, 17. Eigenlob, 18. Polette, 19. Fanal, 20. Lorenz, 21. Acherbau, 22. Sahib, 23. Talsperre, 24. Reif, 25. Edda, 26. Rorschach, 27. Samberger, 28. Tantieme, 29. Eisen = „Die Straße, drin die Pfalter stets hantieren, ist uebel zu be-fahren!“

Pant Heyle

### Abstrich-Rätsel:

(Cro), Fäll(fa), (Ra)t, (M)uf, (Je)an, (Ba)den, (ob)le, (Ru)bens, (Um)weg, (Ei)fen, (Sond)e, (N)äh)en, (Strahl)en, (E)rr)ei, (Un-)dank, (Ba)jar, (Se)doch, (Wa)ter, (La)dung, (M), (Ra)hn, (N)er), (Re)cht, (Er)win, (Zwei)er), (Le)ih), (N)acht) = „Es fällt auf jeden Lebensweg ein Sonnenstrahl - Sei dankbar! Doch verlang ihn nicht - Ein zweites Mal!“

### Rösselsprung:

Und ist ein bloßer Durchgang denn mein Leben,  
Durch deinen Tempel, herrliche Natur,  
So ward mir doch ein schöner Trieb gegeben,  
Dem Höchsten zu erforschen jede Spur,  
So trinkt mich doch, bin ich auch selbst  
vergänglich,  
Ein Quell, der ewig ist und überschwänglich!

Seibel



**CELLOFIX-**  
Selbsttonend  
**SIDI-Gaslicht**  
(Hari und normal)

Die zuverlässigsten Photopapiere  
für Amateure

Kraft & Stuedel, Fabrik photographischer Papiere, G. m. b. H., Dresden



Alles greift nach

**Dr. Lahmann's**  
Gesundheitsstiefel

In allen durch Plakate gekennzeichneten Schuhgeschäften zu haben, wo nicht, weisen Bezugsquellen nach EDUARD LINGEL, Schuhfabrik, A.-G.-Erfurt.

## Episode

von Curt Seibert

Der D. Zug war vollbesetzt, nur in einigen Abteilen der zweiten Wagenklasse die und da ein Platz frei. Sobald der Zug hielt, schaute man ängstlich zur Tür, ob noch jemand einsteige, und man seufzte erleichtert, wenn endlich der Zug sich wieder in Bewegung setzte und die Gefahr verübter war. Dann löste sich die Spannung für einige Zeit, und die Reisenden vertieften sich je nach Alter und Geschlecht in ein Buch, die Zeitung, Butterbrot oder Schokolade.

In einem solchen Moment war es, als auf einer Station im letzten Augenblick ein Mann auf den fahrenden Zug sprang, den Gang entlang eilte, ein Abteil aufreißt, hineinrumpfte, die Tür gutnallte und sich zwischen die anderen Personen klemmte. Man war gerechtfertigt empört und stellte fest, daß dieser Mann (kein Herr, ein Mann) nicht hierher gehörte. Auf allen Gesichtern war das zu lesen. Er hatte einen runden Hut auf, der alle Farben widerpiegelte, einen viel zu weissen Kragen mit einer hinten hochsteigenden Kravatte, die vorn ein ebenso faltenreiches wie wenig schönes Nägerhemd trug. Der grau-blau-

## Eine neue Quelle des Vergnügens



## Ica-Kinamo

Der ideale  
Kinaufnahmegerät  
für Familien- u. Kinderbilder

Prospekt kostenlos  
Ica Akt.-Ges. Dresden 35

grüne Anzug war mit unendlich vielen Taschen bepackt, aus denen überall etwas herauskaute: Zehentagen, Bleistifte, Reißer, Brillenfutteral und ein braunes Taschentuch. Seine Hosen hatten Bügelfalten nie gesehen, und die Schuhe waren sichtlich wochenlang nicht vor die Tür gestellt worden. Alles in allem, ein hochachtbarer ferniger braver Mann, aber eben nichts für die zweite Klasse.

Im Gefühl der besahnten Überlegenheit griff jeder furchtlos in die Tasche und umklammerte sein Billett, das ihn berechtigte, die weichen Polster zu drücken. Wenn nur der Kontrollleur käme, dachten alle. Aber wie das so ist, wenn man die Leute braucht, sind sie gewöhnlich nicht zur Stelle. Der Kontrollleur machte keine Ausnahme. Ein alterer Herr, der den Ekplaus an der Gangtür inne hatte und seit Minuten die Zeitung in zitternden Fingern hielt, ob vor Erregung hineinsehen zu können, stand schließlich auf und ging suchend in Richtung des Expressewagens davon.

Inzwischen stieg die Spannung aufs höchste. Man umklammerte noch fester die Karten in den Taschen. Der ältere Herr erschien wieder und setzte sich leuchtend

Blendend weiße Zähne durch die Zahnpaste

# Chlorodont

beseitigt Zahnbelag und üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo.

Dresden-71

### Sob. Nebenberdienst

Derrn u. Damen je, Elenbeß  
Hinnn einen heb, Zebenberd  
erigen buch teidie srtel vom  
Gschreiblich aus. Moller und  
Professe aus. Einleitung von  
1.20 Gm. auch in Briefmarken.  
Postberlauf 25. Labade, 1718  
Str. Wandenberg 11



Gefällt Du mir, gefallt ich Dir.  
Fessers Knieschutz sorgt dafür

Fessers Patent-Knieschutz ist  
in Schneider- und Schneider-  
artikel - Geschäften erhältlich.  
Alleinhersteller Fritz Fesser,  
Frankfurt am Main.

### Die Frau in der Kosmetik

Altersercheinungen, Falten,  
Kunzeln, Mundnasen-  
winkelalten l. Jed. Studium  
beseitigt der Faltenglätter

„grecco“  
Jedes Verzerrend. Haupt-  
partien schließt d. kleine Stagn-  
sanerfläche aus. Hyg. ein-  
wandfrei, da kein Gummi.  
Preis mit Haarmilchcreme  
„Pasta Regia“ Mark 6.-

Unreinheiten wie Pickel,  
Mies-, großporige, graue,  
fahle Haut beseitigen Sie  
durch meine biologische

„Schälkur“  
Sie wirkt mechanisch und  
erneuert die Gesichtshaut  
allmählich, also unmerk-  
lich für die Umgebung.  
Komplett mit hygienischer  
Kräutersaftcreme Mark 9.-

Unlöslichem Haarwuchs  
im Gesicht beseitigt man  
sofort mit der Wurzel mit  
meinem Enthaarungsmittel

„Rapident“  
Keine Reizung der Haut,  
keine Hinnrissen von  
Narben. Die Haarpullien  
werden durch eigenartige  
Behandlung allmählich ab-  
gestoßen. Mark 5.50



Spanierin

Verlangen Sie  
Gratis-Broschüre  
gegen Rückporto.

Der Versand erfolgt franko verpackungsfrei.  
Nachnahmespesen Mark -50 / Ausland: Porto extra.

## Schröder-Schenke

Wien 1718  
Wollzeile 15

Berlin W 78, Potsdamerstraße 26b  
Kein Laden, vom 11. Etage

Bratislava 78  
Vagnergasse 5

### Besser als Yohimbin Organophal.

Sehr kräftigend! Von wohltuender Anregung!  
30 bis 125 250 Pfort. Zu beziehen nur durch die  
4.-7.50 14.-28.- Götting. Löwen-Apothek in Hannover 4

Schwerhörigkeit  
Ohrenausen, nerven-  
schwachen, Ohrenschmerzen,  
Ohrensch, Mittelohrent-  
zündung, Glannde hartene.  
Keine Scherpatent-creme  
7 Dammes, Leipzig 218



Augen in seine Eck. Das Abteil war befriedigt. Man wußte, nun mußte der Kontrolleur kommen. Genugtuung rieselte aus schadenfrohen Augen. Obwohl es sehr voll war, rückte man doch von dem drittklassigen Mann ab und quetschte sich gegenseitig in zarter Harmonie. Der ältere Herr wußte, welchen Dank man ihm schuldig war, und sah würdig auf seinem Platz wie ein Klotz.

Endlich erschien der Beamte.

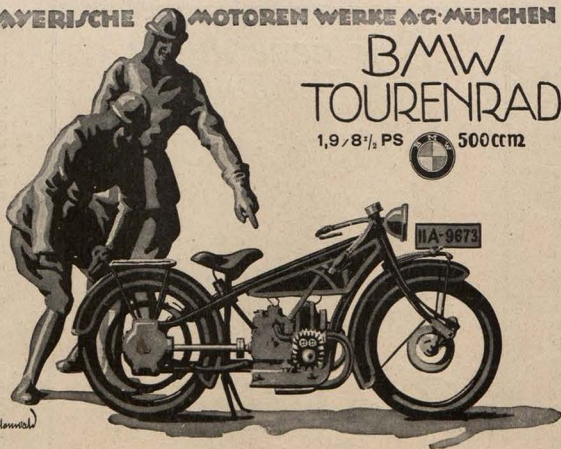
„Die Fahrkarten bitte,“ befahl er.

Mit einem Knick flogen ihm die Billetts entgegen. Man sah sich gegenseitig verständnisvoll an. Auch der Mann

**BAYERISCHE MOTOREN WERKE AG. MÜNCHEN**

**BMW  
TOURENRAD**

1,9/8 1/2 PS 500ccm



im runden Hute hatte seine Karte umfänglich hervorgekratzt und reichte sie dem Kontrolleur.

„Sie sitzen in einem falschen Abteil, mein Herr!“, sagte dieser höflich, aber bestimmt.

„Gewiß, ich bin im letzten Augenblick aufgesprungen und hatte in der Eile keine Zeit, mich zurechtzufinden. Kann ich denn nicht hier sitzen bleiben?“

Entrüstung malte sich auf allen Gesichtern, und man rückte noch weiter von dem Eindringling ab. Das wäre ja noch schöner. Doch der Beamte sprach schon wieder.

„Der Zug ist sehr voll, mein Herr, Sie würden den Reisenden der zwei-

*Reinhold*



**Schreibe überall  
nur mit „Rheinmetall“!**



Rheinmetall-handels-ges. m. b. h., Berlin N. O.

**Bayerische  
Industrie- u. Handelszeitung**

Nachrichtenblatt des Bayer. Staatsministeriums für Handel, Industrie u. Gewerbe. Amtl. offic. Organ d. Bayer. Handelskammertrag. d. Handelskamm. 55. Jahrgang



mern Münch., Regensburg, Passau usw. Offiz. Org. d. Bayer. Industriellenverb., des Bayer. Arbeitgeberverbandes, d. meist. b. Industrie- u. Wirtschaftsverbände 55. Jahrgang

**Das bayerische Wirtschaftsblatt**

Nachrichtenblatt / Auslands-(Export)-Ausgabe  
Hohe Auslandsauflage / Inserate von größter Wirksamkeit,  
da Bayerns Industrie, Handel und Gewerbe in gewaltigem  
Umfange Leser sind

VERLAG F. C. MAYER, G. M. B. H., MÜNCHEN  
BRIENNERSTR. 9 · FERNSPR. 50817, 55351

**1000 Witze!**

Prüfstein! Original! Zum Kauf  
Sie lachen zum Schütteln,  
da ist nichts dran zu rütteln  
bom. graf. 644ff. orig. 2. Hefgaben  
geg. 1. Rentenamt od. 2. Briefm.  
per post, bei Nachn. Porto extra.  
Verl. Haucke 2. Berlin 613  
Zürnenstraße 22.

**31. Bücher-Katalog**

über interell. wertvolle und lust-  
volle Werke. 200 Pfg. Briefl.  
E. Schönbach & Co. 2. Berlin W 57. 1



verbessert in kurzer  
Zeit Nasenatmer „Zelle-Frank“.  
Seit 15 Jahren in aller Welt als  
bester anerkt. Von Prof. med.  
v. Euk. plant. begünstigt. Das  
21. Modell ist ein Präzisions-  
apparat für jede Nasenform u.  
kostet Mk. 6,-, 8,- u. 10,-.  
„Eta“ G. m. b. H., Berlin W. 119  
Potsdamerstraße 32.

**KUNSTBLÄTTER**

Vierfarbendrucke  
höchster Vollendung

Farbengetreue Reproduktionen  
nach Meisterwerken der  
Alten Pinakothek  
zu München

Durchschnittliche Bildgröße 30:40 cm  
Illustrierte Verzeichnisse kostenlos

**KNORR & HIRTH G. M. B. H.**  
ABT. KUNSTVERLAG  
MÜNCHEN / SENDLINGER-STRASSE 80

**// Suchst Du einen Freund, so greife zum Buch! //**

Verzeichnisse über schöne Literatur versendet kostenfrei

**G. HIRTH'S VERLAG A. G., MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE 1**

1924 / JUGEND Nr. 12 • Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen



Das begehrteste  
und wirksamste aller  
Hautpflegemittel!

# CREME MOUSON

CREME MOUSON SEIFE ★ CREME MOUSON RASIERSEIFE

ten Klasse den Platz fortnehmen. Warum wollen Sie nicht in die erste Klasse umsteigen, wo Sie Ihr Villett ja berechtigt?"

Eprachs und verschwand mit dem Mann im runden Hut, der mürrisch das Kupee verließ. Minutenlanges düsteres Schweigen herrschte im Raum, dem endlich eine Dame, die vor Unruhe kaum noch sitzen konnte, ein Ende bereiteite.

„Man soll es nicht für möglich halten, sagte sie, was heutzutage alles in der zweiten Klasse fährt.“

## Kostspielige Gewohnheit

Alter Bekannter: „Nun, Herr Neureich, der gräßliche Diener, den ich Ihnen befohrt habe, ist doch vorzüglich, wie?“

„Nu, Gott ja — aber er kost' mer ä Heibengeld! A jedesmal, wo mer 's Messer in 'n Mund stecken, fahret er zusammen, und läßt de Zeller und Zassen fallen!“

## Der Ausweg

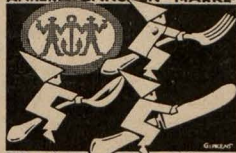
— Schrecklich! Jetzt haben wir schon das sechste Kanarienvögelchen. Es zieht in unserer Wohnung so stark, daß uns jedes nach einer Woche eingegangen ist. —

Da müßtet Ihr aber lieber eine Schwalbe halten. — Eine Schwalbe?

— Na ja, die ist doch ein — Zug-Vogel!

91-911

ANKERMÄNNCHEN - MARKE



DIE MARKE BESTER QUALITÄT

Alpacasüß-  
Bestecke  
CLARFELD & SPRINGMEYER  
GEGR. MEMER 1858  
ZU BEZIEHEN DURCH HANDELSCHAFTEN



Sekt  
Schloß Vaux



Agfa  
Rollfilm  
Parkfilm

Zu beziehen durch  
alle Photohandlungen  
Aktion Gefälligkeit für Antik-Fotografie  
Berlin SO 26

**Jeder Sportmann**  
liest die  
**Allgem. Sport-Schau**  
Nürnberg / Luitpoldstraße 8

Sie ist  
die einzige illustrierte  
Sport-Tageszeitung in Deutschland

Sie bringt täglich ausführliche Berichte über alle Sport-Ereignisse des Vortages.  
Jeder Sportmann muß sie ständig lesen!  
Probe-Nummern gerne zu Diensten!  
Bezugspreis pro Monat nur 2,50 Goldmark,  
Einzel-Nummer 10 Pf., Illust. Nummer 30 Pf.  
Tüchtige bei Sportvereinen und in der Sportindustrie gut eingeführte Vertreter werden ständig an allen Plätzen gesucht

Der  
**Hassia-Schuh**  
Die elegante Fußbekleidung

In guten Schuhhandlungen erhältlich  
Einz. Niederlagen bei der Fabrik erfragen  
Schuhfabrik Hassia R.-G., Offenbach a. M. (N.)

Stärke & Co. G.m.b.H.  
Chem. Fabrik

**Collonil**  
Schuh-Polier  
für höchste Ansprüche

Mühlenbeck  
& Berlin

Liebe Jugend!

Frei erzählt seiner Mutter: „Mama, heute hat der Lehrer einmal ganz allein mit mir gesprochen.“

„So,“ erkundigt sich die Mama, „was hat er denn zu Dir gesagt?“

Frei: „Er hat gefragt, ob ich noch Schwärmer hätte.“

Mama: „Und was sagte er, als er erfährt,



Verlangen Sie bitte die Leutke-Schrift über Leutke-Flügel und -Pianos Nr. 6

daß Du unser einziges Kind bist?“

Frei: „Er sagte: Na, Gott sei Dank!“

★

Menschenkenntnis  
„Schriftsteller ist Herr Schön? Nun, was dichtet er?“

„Aporismen!“  
„Natürlich! Ich habe ihn immer schon für einen „Sprichmacher“ gehalten...“

S. ORLJANSKY / MÜNCHEN

Keine Pelze aus eigener Werkstätte

NEUHAUSERSTRASSE 20 / TEL. NR. 54561

Yoshiwara

„Liebesstadt d. Japaner v. Dr. Fresenius. Inter. Schilderung, üb. mütterlich. Leben in Treiben i. d. Teehäusern d. gr. Prostitutionensand. d. Welt.“ M. K. Verlag Louis Marcus, Berlin W15

Sommersprossen

Ein einfaches wunderbares Mittel selte gern jedem kosopol. mit. Frau M. Polanski, Hannover A.20, Edenstr. 30 A



HAUSHALT- U. LUXUS-PORZELLANE

Karl Schüssel's Porzellan-Magazin

Münden, Kaufingerstraße 6

Wahres Geschichtchen

Im Medartal ist es passiert. Hat da ein Duffiger per Zufall eine gerade Frau bekommen und war des sehr zufrieden. Der Zufall war dadurch zu Stande gekommen, daß seine Hulda zuvor unversehens in andere Umstände geraten und von dem treulosen Akteur im Stich gelassen worden war. Da kam ihr nun der Krume gerade recht und nach einigem Hin und Her mußte dann der Vater sein, als schon in der 30. Woche, vom ersten Tage ihrer Bekanntschaft an gerechnet, der Storch anschwankte. Der „un-“ natürliche Vater war glücklich. Aber es gibt böse Leute. Solche waren es, die dem Harmlosen Gift ins Herz träufelten, derart, daß derselbe zuletzt selbst nicht mehr an die Möglichkeit glaubte, daß man in befristeter kurzer Zeit Water eines normalen Kindes werden könne. Als er aber seinen gräßlichen Verdacht an Hand von jahrelänglichen Beispielen seiner Gemahlin vordornern wollte, mußte er angesichts ihres schlängelnden Gegenbeweises bald verkommen. „Ärztlich sagte sie ihm: „Jetzt bin i 20 Woche verbeitrat“ und bu 20 Woche verbeitrat“, des sind i Jamme 40 Woche – Du Kindvieh, töst stimmt jö drübernaus!!!“

Zun Vergnügen  
wird das tägliche Rasieren beim Gebrauch einer Rasierstange, die – ohne lästige Reizwirkungen – dem Haar schnell erwacht und eine gesunde, weiche Haut hinterläßt. Das Vorbild einer solchen Rasierstange ist die schon seit vielen Jahren beliebte und überd. erhaltliche

**„Eri Lavendel“  
Rasierstange**

Nr. 4006 in Nickelhülse  
Nr. 205 in Aluminiumhülse  
Nr. 205 Ersatzstange

**A.H.A. Bergmann, Waldheim, Sa. / Gebrüder 1852**  
Hersteller der seit 70 Jahren beliebt bewährten Bergmanns Zahnpasta „Rosodon“

Scharfblick

In unserer lieben alten Klosterschule I. hatten wir einen Lehrer mit Spitznamen „Hugo“, der sich durch große Kurzschichtigkeit und übermäßige Strenge auszeichnete. Wenn er im Internat Inspektion hatte, wachte er mit doppelt bebrillten Argusaugen darauf, daß kein Schüler während der Arbeitsstunde sein Zimmer verließ. Einmal machten wir uns nun den Späß, zur Arbeitszeit einen Fußball auf dem seit ihnen harrenden Hofgang loszulassen. Unser guter „Hugo“ hörte schon von weitem das Geräusch, eilte im Lauffschritt herbei und schrie wie ein Verlecker: „Weiben Sie sofort stehen, Sie sind erkannt!“

★

Liebe Jugend

Die Kinder dürfen kein Bier trinken, damit sie nicht dumm werden. Die fünfjährige Kleinsten aber „prest!“ möglichst heimlich die letzten Tropfen aus den leeren Gläsern der Eltern, geht in's Ederl und läßt leise: „Eins zwei drei vier fünf.“ Und ihr Glaube an die mütterlichen Mahnungen ist sichtlich erschüttert, denn sie hat festgestellt, daß sie nicht dumm geworden ist.

Partenkirchen / Kurhotel Grünwald

am Sportplatz.  
Erstes Haus, 100 Zimmer mit laul. Wasser, 30 Privatbäder, gedeckte Liegeha. kos. bei allen Zimmern. Autoboxen.

**Aphorismus**

Mit der Marrenschelle ist es etwas Eigenes: Jeder hört die des Anderen, keiner seine eigene.  
Joh. Espliger

**Echt**

„Wohelang sind Sie mit dem Engländer gerichtet, da werden Sie ziemlich von seiner Sprache profitiert haben?“  
— „Aberdings, er sprach in dieser Zeit zweimal yes.“



**Bandwurm,**  
Epid. und Madenwürmer,  
entzieht die Körper die besten Stoffe. Der Mensch wird blutarm, nervös, sieht ein. Schlaf, Zitterflächte und blutarme Frauen und Mädchen.  
Wagen- und Zitterflächte, sowie nervöse Personen, who leben in den meisten Fällen an Eingeweidewürmern, entfernt über Ihre Harnröhre, sowie Zitterflächte bringenden verlässliche Raub. (Mädchen). Seine Sunarier:  
**WURM-ROSE, HAMBURG 11a 32**

**ROSNER & SEIDL**  
MÜNCHEN / DIENERSTRASSE 21  
DIE CRAVATTE DES ELEGANTEN HERRN

**GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN**  
Zur Reproduktion der Lithographie von Louis Corinath auf Seite 277 ertheilt der Euphorion-Verlag, Berlin, die Genehmigung; zur Reproduktion der Radierung von Theodor Mayer-Basel auf Seite 280 der Verlag F. Bruckmann, München.

**Horns-Hochfrequenz-Bandapparat**  
ist unentbehrlich in jedem Haushalt. Er bewirkt Heilung von Erkältungen, Gelenkentzündungen, Kopfschmerz, Migräne, Rheumatismus, Ischias, Nervosität, Schlaflosigkeit, Er beseitigt Wunden, Hühneraug, Muttermale.  
Prospekte, Preise, Lieferung durch **Karl F. W. Linck, Elektro-Industrie, München, Hindenburgstraße Nr. 19**

**BAD WILDUNGEN HOTEL QUELLENHOF**  
bisher **HOTEL QUISISANA**  
Vornehmstes Haus, aller Komfort, Zentralheizung, fließend Wasser, verschleißbare Autoverleiher, erstklassige Verpflegung, mäßige Preise, gasführend geheizt

— Bezugspreis (für 11. Quart. (April—Juni). — In Deutschland durch eine Buchhandlung od. Postanstalt bezogen 7.— Goldmark, / Direkt vom Verlag incl. Porto 8.70 Goldmark. — Geschäftsstelle für Österreich und die Nachfolgestaaten: J. Rafael, Wien 1, Graben 28. Nach dem Ausland vierjährlich in stark. Rollen, Argentinien: Pessao 0.80, Belgien: Fr. 62.—, Brasilien: Milreis 10.—, Chile: Pessao 19.—, Dänemark: Kron. 14.—, England: sh. 11.—, Finnland: Mk. 80.—, Frankreich: Frs. 84.—, Holland: fl. 6.—, Italien: Lire 52.—, Japan: Yen 5.—, Norwegen: Kr. 17.—, Portugal: Esc. 65.—, Schweden: Kr. 8.80, Schweiz: Frs. 11.50, Einzelnummer Frs. 1.—, Spanien: Pesetas 17.70, Vereinigte Staaten: Dollar 2.30, / Eins. Nummer ohne Porto 80 Goldfr. Preis der Nummer für Österreich 10 000.— Kr. für Tschechien 5 Cs. Kr. Bei nötig. Vers. Preisrückhänge m. sich der Verlag Nachberechnung d. Mehrbetr. vorbehaltl.

**WESTERLAND**  
auf Nordseebad  
von unerreichbarer Heilkraft und gewaltiger Meeresbrandung.  
Man verlange Prospekte in den Reisebüros oder von der Städt. Badverwaltung.

Seit langer Zeit bilden die **Pilules Orientales** Marie Alotra das einzige arsenfreie Mittel zur Erlangung der idealen Fülle bei unentwickelten oder zurückgebliebenen Formen. Verlangen Sie Prospekt von Hauptvertrieb: **Engel Apotheke - Frankfurt a. M. 90**

**Insertionsbedingungen**  
Anzeigen-Preise für die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum Goldmark 0.40; bei Plativorschritten fünfmalige Aufschlag.

*Wohin*  
**Dr. Dralle's**  
*Birken-Haarwasser*  
Dr. Dralle  
Nur auf einer sauberen, gesunden Kopfhaut kann sich das Haar zur vollen Schönheit entwickeln. Deshalb von Kindheit an: **Dr. Dralle's Birkenwasser.**

Wir machen die verehr. Einander literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederansetzung des Unverwehrens nur dann erfolgreich kann, wenn genügend Rückporto beil. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.  
**SCHRIFTLICHER BEZUG DER „JUGEND“**

**Zur Bekämpfung**  
**Wandwurm**  
Nur durch die Wucherung des Wandwurms, der sich durch die Harnröhre in den Harn einnistet, wird die Harnröhre entzündet.  
20 Jahre alt, 4g 6 Pf.  
Nur bei jeder Verpackung  
Gross-Abnahme  
**M. GIEZELT, Dorotheen-Str. 16, Postfach 1000, Berlin 30, 5050, Stadt & Apotheken, Berlin, Potsdam.**

**Aufklärende Broschüre**  
über Epithel- und Hornkreisliden, über gründliche und sichere Heilung ohne Cantharide u. Sulfur, ohne gefährliche Nachwirkungen und ohne Zerstörung eines neuen, jedesmal wiederkehrenden, diffusen Zellverfalls. Diese beängstigt Kranken beruhigende Broschüre, wo andere Frauen lebenslang vergeblich waren. Broschüre mit Urteil u. Danksagen betr. Dr. Schlegel, 116 Seiten 20, 0.50.— Porto u. Nachnahme in verbriefl. Umbeh. Verlag Göttinger-Verlag, Hoff 246.

**+Magerkeit+**  
Eigene tolle Körperform durch un-orientalisch, Kraftfüllter / Dem. prächtige (Zücht), preisg. m. gold. Medaille / Ehrenfeld in Paris, St. Ger. / 1889 / 1890 / 1891 / 1892 / 1893 / 1894 / 1895 / 1896 / 1897 / 1898 / 1899 / 1900 / 1901 / 1902 / 1903 / 1904 / 1905 / 1906 / 1907 / 1908 / 1909 / 1910 / 1911 / 1912 / 1913 / 1914 / 1915 / 1916 / 1917 / 1918 / 1919 / 1920 / 1921 / 1922 / 1923 / 1924 / 1925 / 1926 / 1927 / 1928 / 1929 / 1930 / 1931 / 1932 / 1933 / 1934 / 1935 / 1936 / 1937 / 1938 / 1939 / 1940 / 1941 / 1942 / 1943 / 1944 / 1945 / 1946 / 1947 / 1948 / 1949 / 1950 / 1951 / 1952 / 1953 / 1954 / 1955 / 1956 / 1957 / 1958 / 1959 / 1960 / 1961 / 1962 / 1963 / 1964 / 1965 / 1966 / 1967 / 1968 / 1969 / 1970 / 1971 / 1972 / 1973 / 1974 / 1975 / 1976 / 1977 / 1978 / 1979 / 1980 / 1981 / 1982 / 1983 / 1984 / 1985 / 1986 / 1987 / 1988 / 1989 / 1990 / 1991 / 1992 / 1993 / 1994 / 1995 / 1996 / 1997 / 1998 / 1999 / 2000 / 2001 / 2002 / 2003 / 2004 / 2005 / 2006 / 2007 / 2008 / 2009 / 2010 / 2011 / 2012 / 2013 / 2014 / 2015 / 2016 / 2017 / 2018 / 2019 / 2020 / 2021 / 2022 / 2023 / 2024 / 2025 / 2026 / 2027 / 2028 / 2029 / 2030 / 2031 / 2032 / 2033 / 2034 / 2035 / 2036 / 2037 / 2038 / 2039 / 2040 / 2041 / 2042 / 2043 / 2044 / 2045 / 2046 / 2047 / 2048 / 2049 / 2050 / 2051 / 2052 / 2053 / 2054 / 2055 / 2056 / 2057 / 2058 / 2059 / 2060 / 2061 / 2062 / 2063 / 2064 / 2065 / 2066 / 2067 / 2068 / 2069 / 2070 / 2071 / 2072 / 2073 / 2074 / 2075 / 2076 / 2077 / 2078 / 2079 / 2080 / 2081 / 2082 / 2083 / 2084 / 2085 / 2086 / 2087 / 2088 / 2089 / 2090 / 2091 / 2092 / 2093 / 2094 / 2095 / 2096 / 2097 / 2098 / 2099 / 2100 / 2101 / 2102 / 2103 / 2104 / 2105 / 2106 / 2107 / 2108 / 2109 / 2110 / 2111 / 2112 / 2113 / 2114 / 2115 / 2116 / 2117 / 2118 / 2119 / 2120 / 2121 / 2122 / 2123 / 2124 / 2125 / 2126 / 2127 / 2128 / 2129 / 2130 / 2131 / 2132 / 2133 / 2134 / 2135 / 2136 / 2137 / 2138 / 2139 / 2140 / 2141 / 2142 / 2143 / 2144 / 2145 / 2146 / 2147 / 2148 / 2149 / 2150 / 2151 / 2152 / 2153 / 2154 / 2155 / 2156 / 2157 / 2158 / 2159 / 2160 / 2161 / 2162 / 2163 / 2164 / 2165 / 2166 / 2167 / 2168 / 2169 / 2170 / 2171 / 2172 / 2173 / 2174 / 2175 / 2176 / 2177 / 2178 / 2179 / 2180 / 2181 / 2182 / 2183 / 2184 / 2185 / 2186 / 2187 / 2188 / 2189 / 2190 / 2191 / 2192 / 2193 / 2194 / 2195 / 2196 / 2197 / 2198 / 2199 / 2200 / 2201 / 2202 / 2203 / 2204 / 2205 / 2206 / 2207 / 2208 / 2209 / 2210 / 2211 / 2212 / 2213 / 2214 / 2215 / 2216 / 2217 / 2218 / 2219 / 2220 / 2221 / 2222 / 2223 / 2224 / 2225 / 2226 / 2227 / 2228 / 2229 / 2230 / 2231 / 2232 / 2233 / 2234 / 2235 / 2236 / 2237 / 2238 / 2239 / 2240 / 2241 / 2242 / 2243 / 2244 / 2245 / 2246 / 2247 / 2248 / 2249 / 2250 / 2251 / 2252 / 2253 / 2254 / 2255 / 2256 / 2257 / 2258 / 2259 / 2260 / 2261 / 2262 / 2263 / 2264 / 2265 / 2266 / 2267 / 2268 / 2269 / 2270 / 2271 / 2272 / 2273 / 2274 / 2275 / 2276 / 2277 / 2278 / 2279 / 2280 / 2281 / 2282 / 2283 / 2284 / 2285 / 2286 / 2287 / 2288 / 2289 / 2290 / 2291 / 2292 / 2293 / 2294 / 2295 / 2296 / 2297 / 2298 / 2299 / 2300 / 2301 / 2302 / 2303 / 2304 / 2305 / 2306 / 2307 / 2308 / 2309 / 2310 / 2311 / 2312 / 2313 / 2314 / 2315 / 2316 / 2317 / 2318 / 2319 / 2320 / 2321 / 2322 / 2323 / 2324 / 2325 / 2326 / 2327 / 2328 / 2329 / 2330 / 2331 / 2332 / 2333 / 2334 / 2335 / 2336 / 2337 / 2338 / 2339 / 2340 / 2341 / 2342 / 2343 / 2344 / 2345 / 2346 / 2347 / 2348 / 2349 / 2350 / 2351 / 2352 / 2353 / 2354 / 2355 / 2356 / 2357 / 2358 / 2359 / 2360 / 2361 / 2362 / 2363 / 2364 / 2365 / 2366 / 2367 / 2368 / 2369 / 2370 / 2371 / 2372 / 2373 / 2374 / 2375 / 2376 / 2377 / 2378 / 2379 / 2380 / 2381 / 2382 / 2383 / 2384 / 2385 / 2386 / 2387 / 2388 / 2389 / 2390 / 2391 / 2392 / 2393 / 2394 / 2395 / 2396 / 2397 / 2398 / 2399 / 2400 / 2401 / 2402 / 2403 / 2404 / 2405 / 2406 / 2407 / 2408 / 2409 / 2410 / 2411 / 2412 / 2413 / 2414 / 2415 / 2416 / 2417 / 2418 / 2419 / 2420 / 2421 / 2422 / 2423 / 2424 / 2425 / 2426 / 2427 / 2428 / 2429 / 2430 / 2431 / 2432 / 2433 / 2434 / 2435 / 2436 / 2437 / 2438 / 2439 / 2440 / 2441 / 2442 / 2443 / 2444 / 2445 / 2446 / 2447 / 2448 / 2449 / 2450 / 2451 / 2452 / 2453 / 2454 / 2455 / 2456 / 2457 / 2458 / 2459 / 2460 / 2461 / 2462 / 2463 / 2464 / 2465 / 2466 / 2467 / 2468 / 2469 / 2470 / 2471 / 2472 / 2473 / 2474 / 2475 / 2476 / 2477 / 2478 / 2479 / 2480 / 2481 / 2482 / 2483 / 2484 / 2485 / 2486 / 2487 / 2488 / 2489 / 2490 / 2491 / 2492 / 2493 / 2494 / 2495 / 2496 / 2497 / 2498 / 2499 / 2500 / 2501 / 2502 / 2503 / 2504 / 2505 / 2506 / 2507 / 2508 / 2509 / 2510 / 2511 / 2512 / 2513 / 2514 / 2515 / 2516 / 2517 / 2518 / 2519 / 2520 / 2521 / 2522 / 2523 / 2524 / 2525 / 2526 / 2527 / 2528 / 2529 / 2530 / 2531 / 2532 / 2533 / 2534 / 2535 / 2536 / 2537 / 2538 / 2539 / 2540 / 2541 / 2542 / 2543 / 2544 / 2545 / 2546 / 2547 / 2548 / 2549 / 2550 / 2551 / 2552 / 2553 / 2554 / 2555 / 2556 / 2557 / 2558 / 2559 / 2560 / 2561 / 2562 / 2563 / 2564 / 2565 / 2566 / 2567 / 2568 / 2569 / 2570 / 2571 / 2572 / 2573 / 2574 / 2575 / 2576 / 2577 / 2578 / 2579 / 2580 / 2581 / 2582 / 2583 / 2584 / 2585 / 2586 / 2587 / 2588 / 2589 / 2590 / 2591 / 2592 / 2593 / 2594 / 2595 / 2596 / 2597 / 2598 / 2599 / 2600 / 2601 / 2602 / 2603 / 2604 / 2605 / 2606 / 2607 / 2608 / 2609 / 2610 / 2611 / 2612 / 2613 / 2614 / 2615 / 2616 / 2617 / 2618 / 2619 / 2620 / 2621 / 2622 / 2623 / 2624 / 2625 / 2626 / 2627 / 2628 / 2629 / 2630 / 2631 / 2632 / 2633 / 2634 / 2635 / 2636 / 2637 / 2638 / 2639 / 2640 / 2641 / 2642 / 2643 / 2644 / 2645 / 2646 / 2647 / 2648 / 2649 / 2650 / 2651 / 2652 / 2653 / 2654 / 2655 / 2656 / 2657 / 2658 / 2659 / 2660 / 2661 / 2662 / 2663 / 2664 / 2665 / 2666 / 2667 / 2668 / 2669 / 2670 / 2671 / 2672 / 2673 / 2674 / 2675 / 2676 / 2677 / 2678 / 2679 / 2680 / 2681 / 2682 / 2683 / 2684 / 2685 / 2686 / 2687 / 2688 / 2689 / 2690 / 2691 / 2692 / 2693 / 2694 / 2695 / 2696 / 2697 / 2698 / 2699 / 2700 / 2701 / 2702 / 2703 / 2704 / 2705 / 2706 / 2707 / 2708 / 2709 / 2710 / 2711 / 2712 / 2713 / 2714 / 2715 / 2716 / 2717 / 2718 / 2719 / 2720 / 2721 / 2722 / 2723 / 2724 / 2725 / 2726 / 2727 / 2728 / 2729 / 2730 / 2731 / 2732 / 2733 / 2734 / 2735 / 2736 / 2737 / 2738 / 2739 / 2740 / 2741 / 2742 / 2743 / 2744 / 2745 / 2746 / 2747 / 2748 / 2749 / 2750 / 2751 / 2752 / 2753 / 2754 / 2755 / 2756 / 2757 / 2758 / 2759 / 2760 / 2761 / 2762 / 2763 / 2764 / 2765 / 2766 / 2767 / 2768 / 2769 / 2770 / 2771 / 2772 / 2773 / 2774 / 2775 / 2776 / 2777 / 2778 / 2779 / 2780 / 2781 / 2782 / 2783 / 2784 / 2785 / 2786 / 2787 / 2788 / 2789 / 2790 / 2791 / 2792 / 2793 / 2794 / 2795 / 2796 / 2797 / 2798 / 2799 / 2800 / 2801 / 2802 / 2803 / 2804 / 2805 / 2806 / 2807 / 2808 / 2809 / 2810 / 2811 / 2812 / 2813 / 2814 / 2815 / 2816 / 2817 / 2818 / 2819 / 2820 / 2821 / 2822 / 2823 / 2824 / 2825 / 2826 / 2827 / 2828 / 2829 / 2830 / 2831 / 2832 / 2833 / 2834 / 2835 / 2836 / 2837 / 2838 / 2839 / 2840 / 2841 / 2842 / 2843 / 2844 / 2845 / 2846 / 2847 / 2848 / 2849 / 2850 / 2851 / 2852 / 2853 / 2854 / 2855 / 2856 / 2857 / 2858 / 2859 / 2860 / 2861 / 2862 / 2863 / 2864 / 2865 / 2866 / 2867 / 2868 / 2869 / 2870 / 2871 / 2872 / 2873 / 2874 / 2875 / 2876 / 2877 / 2878 / 2879 / 2880 / 2881 / 2882 / 2883 / 2884 / 2885 / 2886 / 2887 / 2888 / 2889 / 2890 / 2891 / 2892 / 2893 / 2894 / 2895 / 2896 / 2897 / 2898 / 2899 / 2900 / 2901 / 2902 / 2903 / 2904 / 2905 / 2906 / 2907 / 2908 / 2909 / 2910 / 2911 / 2912 / 2913 / 2914 / 2915 / 2916 / 2917 / 2918 / 2919 / 2920 / 2921 / 2922 / 2923 / 2924 / 2925 / 2926 / 2927 / 2928 / 2929 / 2930 / 2931 / 2932 / 2933 / 2934 / 2935 / 2936 / 2937 / 2938 / 2939 / 2940 / 2941 / 2942 / 2943 / 2944 / 2945 / 2946 / 2947 / 2948 / 2949 / 2950 / 2951 / 2952 / 2953 / 2954 / 2955 / 2956 / 2957 / 2958 / 2959 / 2960 / 2961 / 2962 / 2963 / 2964 / 2965 / 2966 / 2967 / 2968 / 2969 / 2970 / 2971 / 2972 / 2973 / 2974 / 2975 / 2976 / 2977 / 2978 / 2979 / 2980 / 2981 / 2982 / 2983 / 2984 / 2985 / 2986 / 2987 / 2988 / 2989 / 2990 / 2991 / 2992 / 2993 / 2994 / 2995 / 2996 / 2997 / 2998 / 2999 / 3000 / 3001 / 3002 / 3003 / 3004 / 3005 / 3006 / 3007 / 3008 / 3009 / 3010 / 3011 / 3012 / 3013 / 3014 / 3015 / 3016 / 3017 / 3018 / 3019 / 3020 / 3021 / 3022 / 3023 / 3024 / 3025 / 3026 / 3027 / 3028 / 3029 / 3030 / 3031 / 3032 / 3033 / 3034 / 3035 / 3036 / 3037 / 3038 / 3039 / 3040 / 3041 / 3042 / 3043 / 3044 / 3045 / 3046 / 3047 / 3048 / 3049 / 3050 / 3051 / 3052 / 3053 / 3054 / 3055 / 3056 / 3057 / 3058 / 3059 / 3060 / 3061 / 3062 / 3063 / 3064 / 3065 / 3066 / 3067 / 3068 / 3069 / 3070 / 3071 / 3072 / 3073 / 3074 / 3075 / 3076 / 3077 / 3078 / 3079 / 3080 / 3081 / 3082 / 3083 / 3084 / 3085 / 3086 / 3087 / 3088 / 3089 / 3090 / 3091 / 3092 / 3093 / 3094 / 3095 / 3096 / 3097 / 3098 / 3099 / 3100 / 3101 / 3102 / 3103 / 3104 / 3105 / 3106 / 3107 / 3108 / 3109 / 3110 / 3111 / 3112 / 3113 / 3114 / 3115 / 3116 / 3117 / 3118 / 3119 / 3120 / 3121 / 3122 / 3123 / 3124 / 3125 / 3126 / 3127 / 3128 / 3129 / 3130 / 3131 / 3132 / 3133 / 3134 / 3135 / 3136 / 3137 / 3138 / 3139 / 3140 / 3141 / 3142 / 3143 / 3144 / 3145 / 3146 / 3147 / 3148 / 3149 / 3150 / 3151 / 3152 / 3153 / 3154 / 3155 / 3156 / 3157 / 3158 / 3159 / 3160 / 3161 / 3162 / 3163 / 3164 / 3165 / 3166 / 3167 / 3168 / 3169 / 3170 / 3171 / 3172 / 3173 / 3174 / 3175 / 3176 / 3177 / 3178 / 3179 / 3180 / 3181 / 3182 / 3183 / 3184 / 3185 / 3186 / 3187 / 3188 / 3189 / 3190 / 3191 / 3192 / 3193 / 3194 / 3195 / 3196 / 3197 / 3198 / 3199 / 3200 / 3201 / 3202 / 3203 / 3204 / 3205 / 3206 / 3207 / 3208 / 3209 / 3210 / 3211 / 3212 / 3213 / 3214 / 3215 / 3216 / 3217 / 3218 / 3219 / 3220 / 3221 / 3222 / 3223 / 3224 / 3225 / 3226 / 3227 / 3228 / 3229 / 3230 / 3231 / 3232 / 3233 / 3234 / 3235 / 3236 / 3237 / 3238 / 3239 / 3240 / 3241 / 3242 / 3243 / 3244 / 3245 / 3246 / 3247 / 3248 / 3249 / 3250 / 3251 / 3252 / 3253 / 3254 / 3255 / 3256 / 3257 / 3258 / 3259 / 3260 / 3261 / 3262 / 3263 / 3264 / 3265 / 3266 / 3267 / 3268 / 3269 / 3270 / 3271 / 3272 / 3273 / 3274 / 3275 / 3276 / 3277 / 3278 / 3279 / 3280 / 3281 / 3282 / 3283 / 3284 / 3285 / 3286 / 3287 / 3288 / 3289 / 3290 / 3291 / 3292 / 3293 / 3294 / 3295 / 3296 / 3297 / 3298 / 3299 / 3300 / 3301 / 3302 / 3303 / 3304 / 3305 / 3306 / 3307 / 3308 / 3309 / 3310 / 3311 / 3312 / 3313 / 3314 / 3315 / 3316 / 3317 / 3318 / 3319 / 3320 / 3321 / 3322 / 3323 / 3324 / 3325 / 3326 / 3327 / 3328 / 3329 / 3330 / 3331 / 3332 / 3333 / 3334 / 3335 / 3336 / 3337 / 3338 / 3339 / 3340 / 3341 / 3342 / 3343 / 3344 / 3345 / 3346 / 3347 / 3348 / 3349 / 3350 / 3351 / 3352 / 3353 / 3354 / 3355 / 3356 / 3357 / 3358 / 3359 / 3360 / 3361 / 3362 / 3363 / 3364 / 3365 / 3366 / 3367 / 3368 / 3369 / 3370 / 3371 / 3372 / 3373 / 3374 / 3375 / 3376 / 3377 / 3378 / 3379 / 3380 / 3381 / 3382 / 3383 / 3384 / 3385 / 3386 / 3387 / 3388 / 3389 / 3390 / 3391 / 3392 / 3393 / 3394 / 3395 / 3396 / 3397 / 3398 / 3399 / 3400 / 3401 / 3402 / 3403 / 3404 / 3405 / 3406 / 3407 / 3408 / 3409 / 3410 / 3411 / 3412 / 3413 / 3414 / 3415 / 3416 / 3417 / 3418 / 3419 / 3420 / 3421 / 3422 / 3423 / 3424 / 3425 / 3426 / 3427 / 3428 / 3429 / 3430 / 3431 / 3432 / 3433 / 3434 / 3435 / 3436 / 3437 / 3438 / 3439 / 3440 / 3441 / 3442 / 3443 / 3444 / 3445 / 3446 / 3447 / 3448 / 3449 / 3450 / 3451 / 3452 / 3453 / 3454 / 3455 / 3456 / 3457 / 3458 / 3459 / 3460 / 3461 / 3462 / 3463 / 3464 / 3465 / 3466 / 3467 / 3468 / 3469 / 3470 / 3471 / 3472 / 3473 / 3474 / 3475 / 3476 / 3477 / 3478 / 3479 / 3480 / 3481 / 3482 / 3483 / 3484 / 3485 / 3486 / 3487 / 3488 / 3489 / 3490 / 3491 / 3492 / 3493 / 3494 / 3495 / 3496 / 3497 / 3498 / 3499 / 3500 / 3501 / 3502 / 3503 / 3504 / 3505 / 3506 / 3507 / 3508 / 3509 / 3510 / 3511 / 3512 / 3513 / 3514 / 3515 / 3516 / 3517 / 3518 / 3519 / 3520 / 3521 / 3522 / 3523 / 3524 / 3525 / 3526 / 3527 / 3528 / 3529 / 3530 / 3531 / 3532 / 3533 / 3534 / 3535 / 3536 / 3537 / 3538 / 3539 / 3540 / 3541 / 3542 / 3543 / 3544 / 3545 / 3546 / 3547 / 3548 / 3549 / 3550 / 3551 / 3552 / 3553 / 3554 / 3555 / 3556 / 3557 / 3558 / 3559 /

## Geschäftsempfehlung

Den geehrten Damen diene zur Kenntnis, daß wir unserem Betrieb eine „Futteral-Modelfabrik“ angegliedert haben. Schnellste Bedienung. Maßnehmen, probieren und Herstellung des modernen Futteralkleides in zwanzig Minuten.

Hochofungsgevollt  
Johannes & Co., Hopfen- u. Haferlädelfabrik.



## Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenzerrüttung, verbunden mit Schwächen der besten Kräfte. Wie ist diese vom Arzt, Standpunkte aus ohne werelose Gemütsmittel zu behandeln und zu heilen? Preisgekürntes Werk, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Wertvoller Ratgeber für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gegen Einsendung v. M. 1,50 in Briefen zu bez. v. Verlag Kotosaus, Genf 66 (Schweiz)



## GARMISCH PENSION KOHLHARDT

Beste Lage / Großer Garten / Balkonzimmer  
Vorzügliche Verpflegung

## PARTENKIRCHEN PENSION TANNENBERG

Familienhaus ersten Ranges in freier, sonniger Lage, und wenige Minuten von den Sportplätzen entfernt  
Telefon 406

SOEBEN IST ERSCHIENEN:

# DIE RÖMER IN BAYERN

VON DR. FRIEDRICH WAGNER

Mit über 40 ganz- und halbseitigen Abbildungen auf Tafeln und zwei Karten

Gr.-Oktav-Band in Ganzleinen gebunden 4.— Goldmark



Ein Buch für Heimatfreunde, ein Buch für Lehrer und Schule und auch eines für den Fachmann mit einer Fülle neuer Ergebnisse und Forschungen auf diesem neuerdings wiederum viel begangenen Gebiete. — Seit 90 Jahren ist nichts Zusammenfassendes mehr aus der Zunftstube der Gelehrtenwelt an die Öffentlichkeit gedrungen. Nun bringt dieses Buch die neuesten Ergebnisse bayerischer Römerforschung und damit zugleich auch neue Anregungen und Ausblicke auf die deutsche Römerforschung überhaupt. — Das Buch ist nicht nur beruhen zahlreichen falschen und veralteten Urteilen über die römische Zeit entgegenzutreten, sondern auch das geschichtliche Bild dieser Zeit immer stärker, lebendiger, farbenreicher hervortreten zu lassen. — Es behandelt in lebendigster Darstellung Geschichte, Heerwesen, Besiedelung, Verkehr, Gewerbe, Religion und Leben der Römer in Bayern. Vierzig Abbildungen, ausserdem Pläne und Karten, geben den Textausführungen eine starke, eindringliche Anschaulichkeit. Das Buch wird so den Heimatfreund, den Liebhaber der Geschichte ebenso erfreuen, wie es dem Fachmann, dem Lehrer in der Schule gute Dienste leisten wird. Da die Römerforschung sich durchaus nicht auf Bayern beschränkt, sondern weiteste Gebiete unseres Vaterlandes umfasst, wird dieses Buch überall willkommen heißen werden.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag

KNORR & HIRTH / G.M.B.H. / MÜNCHEN / SENDLINGERSTR. 80  
ABTEILUNG BUCH- UND KUNSTVERLAG





## falsche Gesicht

„Weischt,“ erzählte die Gretel, — und wenn sie so recht ins „Schwäze“ kam, dann ging's nicht auf Hochdeutsch — „mir ware halt e richtig Laus-trüppche: dr Pulles, e Hebbes unn ich. Jeden Tag wurd' was ausg'bedt. Die Plääncher d' zu sin am Abend im Bett ausg' simuliert worden.

Einmal kam mir was ang' stellt, das war wirklich arg fein.

Das war so. Wenn d' Mudder nach em Nachtesse rauskommen is für Gut-Nacht sage, dann hat sie erscht mit nem jeden sei Sprüchleche gebel', dann 's Licht ausknipst unn is denn noch e mal zu jedem von uns ans Bett hin für de Gut-Nachtflus' g'be.

Jetzt haben wir drei des Abends amal so recht über die Eltern geräsonniert! Unn das mir, wenn mir amol welche sin, alles anders machen wern. Alles. Un viel besser. Unn b'onders, das d' Mudder allweil erst das Licht ausdreht unn uns dann den Kus gibt, das fanden wir scho arg narriß.

Unn da hat der Pulles an Vorschlag gemacht. Nächste Abend — dr Wadder war eing'weist unn hat an Mordsfreud g'habt, er lag auch scho zu Bett nebenan unn las sei Blättle, — da is alles erscht wie sonst g'wesen.

D' Mudder hat g'bet, har's Licht ausknipst unn isch dann zu jedem zum Gutnachtflus kommen. Und wie sie dem Pulles nichtsahnend sei Kus geben hat unn nauagehn will, da h am mer doch losg'schrien und dr Wadder am meißte. Wurd d' Mudder ganz hös, dreht schnell s' Lichtel wieder an unn da hat sie's g'ch: 's war das falsche Gesicht vom Pulles g'wesen, das sie g'küßt hat. Hat er sich halt anders herum g'legt g'habt, 's unmerkt überst. E bißel untkommod war's scho, aber's ging. Grad dent hat er sich, wenn d' Mudder doch nit sieht, so konntes halt nit drauf an, was sie küßt.

Da is aber d' Mudder arg hös g'weie. Mit dem Wadder hat sie lei Sterbenswörtle nit g'redt. Aber nach zwei Tag, als unweir Freud' noch nit aufgebört hat, hat sie g'sagt: „Aber jetzt, das will ich euch sagen!“ 's bleibt unter uns! Das wird mir jetzt nicht wei'er erzählt! — „Schauß, so Lausfragen warn mir!“ S. 8. 9.

## Neuer Gruß

Herr (der einen aufspringlichen, galtsischen Hausierer hinauswirft): „Gott behilere Sie!“



## In Garmisch

„Det is nicht for mich! Ja müß' mir erst vorher eoch die Hände nagel lassen!“

## Der völkerverbindende Kant

Immanuel Kant war nicht nur der geniale Weltweisheitslehrer, sondern er hat auch, was ihm der Franzose Victor Cousin nachrühmt, den Strumpfhalter erfunden, indem er die üblichen Strumpfbänder, die seine Blutgirkulation behinderten, durch lange Schnüre ersetzte, die den Strumpf an der Weste festhielten.

Wir Deutsche haben allen Grund, dem tiefgründigen französischen Forscher dafür dankbar zu sein, daß er sich bemüht, Kant dem Verständnis seiner Landsleute näher zu bringen. Der Strumpfhalter Kants ist das Vindglied zwischen deutscher und gallischer Kultur, was man von der „reinen Vernunft“ z. B. nicht behaupten kann. z. a. B.

## Kant und Neureichs

Letzte Vorbereitungen zum Gesellschaftsabend bei Neureichs. „Weisste, Metachen“, sagt die Frau des Hauses zu ihrem Tochterlein, „der alle Kant, von den se jetzt so viel in de Zeitungen hermachen, hat doch vor kurzem sein' Jubertag gefeiert. Da könntste eigentlich zur Feier des Tages heute Abend mal wieder Deine Kantilene singen.“ z. a. B.

## Verzweiflung

Neulich kletterte ein Londener auf die Spitze einer Antennenstange und konnte nicht mehr herunter. Das Frühlingsstören macht eben manche Leute tollkühn. „z. D.“

## Parallele

Alle Augenblicke wird ein anderer politischer Führer verhaftet oder wenigstens unter Anklage gestellt. Na ja: wem Gott ein Mundwerk gibt, dem gibt er auch einen Staatsanwalt dazu.

Mein Lieblich, der Kaiserl Larifari, pflegt jede Vorstellung mit der Frage zu beginnen: „Seids alle do?“, und dann antworten die Kinder: „Jo!“, und dann kann das Spiel beginnen. Von dem lieben, alten Kasperltheater hat offenbar das politische Kaiserltheater etwas gelernt: Auf dem Programm steht das herrliche Sprechstück mit bengalischer Beleuchtung „Der Wahlskamp!“.

Klinglingling — oh, wie die Augen aller politischen Kinder groß werden! —

Kasperl tritt an die Lampe und frägt:

„Politische Führer, seids alle verhaftet?“

„Jo!“ —

„Gut, dann kann die Komödie losgehen!“

Karlchen

## Herrn Schieblingers

## Literaturgeschichts-Stunde

Ich habe die dankbare Aufgabe, Herrn Schieblinger Unterrichts in „Allgemeiner Bildung“ zu geben. Da ich hiezu auch Literaturgeschichte rechte, so traktiere ich ihn auch in diesem Fach und lasse die ganze Reihe von berühmten Schriftstellern an ihm vorüberziehen von Abraham a Santa Clara bis herunter auf Dainer Maria Nille.

Gelangweilt sitzt Herr Schieblinger in seinem Klubsel, raucht eine Havanna nach der andern und bläst die Rauchringel in die Luft. Auf einmal aber wird er lebendig, als ich gerade von Emile Zola rede. Den Namen hatte er offenbar schon einmal gehört. „Zola, Zola . . . ah richtig, Zola, aber sagen Sie, wie heißt der mit dem Vornamen? Emile? Ich dachte Gergon!“

## Neugierig

Karlchen hat es längst gemerkt, daß sein Papa zu Hause nichts zu sagen hat. In der Wahlzeit fragt er einmal: „Papa, hast Du wenigstens bei der Wahl eine Stimme?“

S. Wario





Im Ruhrgebiet  
„J'y suis et j'y reste!“

VORWERK - TEPPICHE  
DECKEN - MÖBELSTOFFE  
NUR ECHT MIT DEM NAMEN  
**VORWERK**  
VORWERK & Co. BARMEN

Väter und Söhne  
„Arbeitswas, Junge!  
Arbeit macht das  
Leben süß!“  
„Schon recht, Vater,  
aber in dieser  
schweren Zeit soll man  
sich das Leben nicht  
verfügen.“

**DEMAG** 11547

Demag-Züge  
die besten  
elektr. Hebe-  
züge für alle  
Lieberhaber  
des Lager- u.  
Werter (Fauna) u.  
Berlin

500-5000kg  
Tragkraft

**DUISBURG**

Wollen Sie ein gutes Hausmittel haben, so kaufen Sie  
**Karmelitergeist**

**Amol**

Amol-Versand Hamburg Amolapotheke

**Rosa centifolia**

Der Duft der dunkelroten Rose in wunderbarster Natürlichkeit

**J.F. SCHWARZLOSE-SÖHNE BERLIN**

Detailverkauf: Markgrafenstr. 50 / Fabrik: Dreyestr. 5  
Original-Flasche Goldmark 4.50 und 7.50  
Probe-Flasche im Karton Goldmark 6.50

Parfüm, Seife, Puder, Haarseifen, Hautcreme  
usw. erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

Parfümerte Karten von „Rosa centifolia“ und anderen  
Spezialparfüms stehen gratis und franko zur Verfügung

**VAUEN**

Raucher, die auf gute Pfeifen schauen,  
Wählen ausnahmslos nur echte VAUEN.  
Vauen, die Qualitäts-Braydöpfelle

**Männer, hab' Acht**

auf Deinen Schirm und vergiß vor allen Dingen nicht die  
**Mingol-Tabletten!**

Mingol-Tabletten schützen vor Grippe, Husten u. Halserkeit.  
Wegen ihrer zugleich erfrischenden Wirkung sind Mingol-  
Tabletten Sportleuten, Sängern, Rednern, Rauchern usw., be-  
sonders empfohlen. Erhältlich in den Apotheken u. Drogerien.  
**H. von Gimborn-A.-G., Emsmerich am Rhein**

**SOENNECKEN**

**GOLD-FÜLLFEDER**

**Kriegsmarken** 1000 versch. 12.-  
500 .. 4.-  
**General-Sammlung** 5000 versch. nur 150.-  
**aller Länder** 3000 .. 60.-  
60 Deutsche Kolonien 10.- 40 Franz. Mandat 5.50  
50 Afrika 1.50 30 Alt-Deutschl. 8.50

**Max Herbig, Markenhau, Hamburg V**  
Größt illustrierte Preisliste kostenlos

**Syntin eife**

GEORGE HEYER & Co., HAMBURG 4

Der echte  
**Steinhäger**

**Wittenborg**

Brennerei  
**Wittenborg**  
Steinhagen i. W.

„Wittenborg“ wählt unbedingt,  
Wer aus Prinzip nur Gutes trinkt!

**Blanca** das sof. wirksame, absolute **Nasenröte**  
als Ursache Mittel gegen Temperaturwechsel,  
Nervosität, Blutzugang usw. Keine Salbe, Puder  
oder Schminke, Glanzlos, Anstrengungen. Von  
gleich hervorragender Wirkung bei  
**Gesichts-öde, roten Händen, Ohren,**  
sowie vergrößerten Poren, Bläuländer usw.

**Blanca-Vertrieb, Frankfurt a. M.-West, Abt. E**  
Postschiffdäch 1320 / Postschekkonno 50 425  
Preis per Flasche 3.25 Gm. (Nachnahme 3.50 Gm.)  
In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Ein Versuch  
**K u C**  
beweist  
seine  
**POPOTT-TEE**  
Güte!

Generalvertreter für Deutschland:  
Felix Reuter, Berlin-Friedens u. Isoldestr. 6

# Garmisch-Partenkirchen

in den bayerischen Alpen, am Fuße der Zugspitze

707 m ü. d. M., in unvergleichlich schöner Lage. Gasthöfe, Pensionen und Hotels für einfache bis verwöhnte Ansprüche, volle Pension von Mark 5,- aufwärts, Tennis, Schwimmen, Golf, Fußball, Reiten, Fahr- und Auto-Turniere, Passagierzüge, Auskünfte und Prospekte durch die KURVERWALTUNG.

Ideale, staubfreie Lage  
direkt am Landungssteg

**SEE-HOTEL SCHLOSS BERG**  
PENSION UND RESTAURANT / STARNBERGERSEE

Eigene Motorbootverbindung  
Tel. Starnberg 204. Besitzer:  
G. Otto Bock, früher Grand-  
Hotel, Khartum, Afrika

Kurhotel Kisskalt  
Bad Tölz

Das führende Hotel;  
das einzige mit Heilbädern im Hause

**Wildbad Kreuth**

im bayerischen Hochgebirge  
Höhenlage 850 m

\*

Bahnstation Tegernsee

Kur- und Familienhotel 1. Ranges

200 Betten / Schwefelquelle / Klimatischer

Höhenkurort / Zeitgemäße

Preisermäßigung

\*

Auskünfte durch die Bad-Direktion

**HOTELS UND KURORTE  
IM BAYERISCHEN  
HOCHLAND**

**BAYERISCHES HOCHLAND  
Prien am Chiemsee  
LUFTKURORT UND SEEBAD**

\*

Prospekt durch den Kurverein

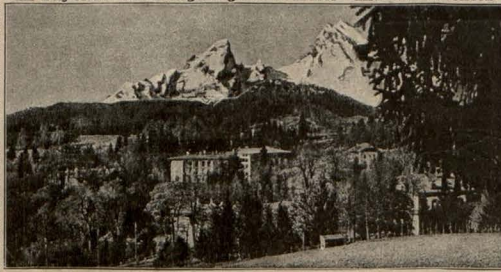
**Kurhotel Post  
Dorf Kreuth**

Eines der schönst gelegenen Kurhotels der bayerischen Berge, mit allen klimatischen und landschaftlichen Vorzügen ausgestattet 800 Meter. Mit allem modernen Komfort, 60 km von München. Bahnstation Tegernsee. Etwändige Postautoverbindung. Eigenes Auto und Zuhörver. Arzt im Hause. Konzerte. Das ganze Jahr geöffnet.

Besitzer: J. Lehmann

**BERCHTESGADEN**

im bayerischen Hochgebirge - Sommer- und Winterbetrieb



**DAS KURHAUS BERCHTESGADEN**

(Kaiserin Auguste Viktoria Kurhaus und Grand-Hotel)  
Berchtesgadens vornehmste und schönste gelegene Gaststätte

Telegr.- u. Brief-Adr.: „Kurhaus“, Fernspr. Berchtesgaden Nr. 6 u. 273. Besitzer u. Leiter: Hermann Rotho

**FÜSSEN  
IM ALLGÄU**

Bahnlinie Kaufbeuren—Füssen,  
Höhenluftkurort, 800 m, am Fuße der Alpen malerisch  
gelegen, **Naturbäder in unvergleichlicher Lage** an  
idyllischen Bergseen mit Luft-, Sonnen- und  
Schwimmbädern. Lesesaal, Höhere Schulen, Besuch der  
Königsschlösser Neuschwanstein, Hohenschwangau  
und Linderhof. Gewaltige Felsberge, unmittelbar bei  
der Stadt mächtige Wälder mit stundenweiten, aussichts-  
reichen Spazierwegen. Hochtouren. Prospekte und Woh-  
nungsliste durch das Städt. Verkehrsamt.